

Posener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł. mit Postgeld in Polen 4.40 zł., in der Provinz 4.80 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł. vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł. Deutschland und abriges Ausland 2.60 Rmk. Bei höherer Gewalt Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postfachkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Roma.-Zug: Concordia Sp. Aic.) Fernsprecher 6105, 6276.

Anzeigenpreis: Die 84 mm breite Millimeterzeile 10 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Aufschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung, Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25. — Postfachkonten in Polen: Concordia Sp. Aic. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200 283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6276, 6105.

Italiens Rolle in der europäischen Politik

Der außenpolitische Weg des jungen Imperiums/

(Von unserem römischen Korrespondenten)

G. P. Rom, Anfang Juni.

Anlässlich einer ganzen Reihe politischer Ereignisse der letzten Wochen — des englisch-italienischen Abkommens, der Italien-Reise des Führers, des plötzlichen Abbruchs der italienisch-französischen Verhandlungen und nun auch der neuerlichen Spannung wegen der sudetendeutschen Frage — machte sich in der europäischen Politik der Einfluß Italiens stark bemerkbar. Die Frage, welches der Sinn und die eigentlichen Zielsetzungen der italienischen Politik in Europa seien, begegnet daher zur Zeit besonderem Interesse. Zumal in der Presse gewisser Länder immer wieder behauptet wurde, daß zwischen den einzelnen Handlungen der italienischen Außenpolitik „Widerprüche“ bestünden. Dieser Auffassung steht die römische Darstellung gegenüber, die auch heute wieder betont, daß die Außenpolitik Mussolinis „eine durchaus gerade Linie aufweise“ und, ohne wesentliche Abweichungen oder Kursänderungen, ihre in faschistischen System begründete Kontinuität unverändert beibehalten habe. Daß die politische Taktik Mussolinis sich jeweils den tagesgegebenen politischen Ereignissen anpaßt, gibt man auch in Rom zu. Sein „strategischer Plan“ aber sei, trotz aller äußeren Widersprüche, all die Zeit hindurch völlig unverändert geblieben. Die italienische Außenpolitik sei zielstrebend und konstant. Und diesem Treuebleiben dem Grundsätzlichen verdanke Mussolini seine größten Erfolge.

Begründetes Mißtrauen

Beim Rätekratzen über die Rolle Italiens im heutigen Europa hat die Außenwelt unter anderem auch auf gewisse, zwischen Deutschland und Italien bestehende Divergenzen der Gefühle und Interessen hingewiesen und gemeint, daß die deutsch-italienische Freundschaft, da sie „keine echte“ sei, über kurz oder lang in die Brüche gehen müsse. Die Italiener beurteilen dieses Problem von einem ganz anderen und sehr nüchternen Standpunkt aus. Als mit einem starken Sinn für Realität begabte Politiker neigen sie viel eher dazu, die einst während des Weltkrieges bestandene Gegnerschaft Deutschlands, als den ihnen von seiten ihrer ehemaligen Alliierten angetanen Betrug zu vergessen. Die nach Kriegsende gemachte brennende Erfahrung, um alle die im Geheimvertrag von London von 1915 sowie im Verträge von St. Jean de Maurienne von 1917 von Frankreich und England zugesicherten Vorteile in Afrika und Asien schände betrogen worden zu sein, hat in Italien ein Verdachtsmoment gegen die Westmächte begründet, das Jahrzehnte überdauert hat und auch heute noch wirkt. Den freundlichen Worten und sogar den schriftlichen Versprechungen der ehemaligen Verbündeten traut der mißtrauische Italiener heute eben weniger, als der erprobten Ehrlichkeit und bewaffneten Macht des neuen deutschen Freundes. Darum war die zeitweilig in Paris gehegte Annahme, daß Italien sich, auf ein noch nicht in Kraft getretenes Abkommen mit England und einige freundliche Gesten Frankreichs hin, entscheiden könnte, auf die Außenpolitik zu verzichten, ein auf einer völligen Unkenntnis der italienischen Psychologie beruhender Irrtum. Und die in gewissen englischen und französischen Kreisen zur Schau getragene Enttäuschung darüber, daß Italien nach dem Abkommen mit England und nach der Anbahnung der Besprechungen mit Frankreich nicht sofort in eine „neue Stresa-Front“ zurückgekehrt war, mußte auf jeden, der die nüchternen Erfahrungen und Erwägungen, die

hinter der italienischen Außenpolitik stehen, nur einigermaßen kennt, vollends befremdend wirken.

Britische Verschleppungstaktik in der Abessinienfrage

Zudem ereignen sich in der europäischen Politik noch immer Dinge, die den Italienern die vorsichtige Politik des Kindes, das sich den Finger am Ofen verbrannt hat, das heißt ein möglichst reserviertes Verhalten gegenüber England und Frankreich, angeraten erscheinen lassen. Erst kürzlich — nach Abschluß des englisch-italienischen Abkommens und nach der Italien-Reise des Führers — haben sich zwei Vorfälle ereignet, die Mussolini und die Italiener stark vor den Kopf ge-

stoßen haben und sie abermals zu einer größeren Zurückhaltung Frankreich und England gegenüber bewogen haben. Das eine dieser Ereignisse ist das, nach italienischer Ansicht, unzulängliche Ergebnis der Mai-Tagung des „Völkerbund“-Rates. Das Bemühen Englands, die abessinische Frage zu liquidieren, hat Italien natürlich erfreut. Sehr bald aber machte sich hiergegen eine Reaktion bemerkbar, da man in Rom zu glauben begann, daß England in dieser Angelegenheit doch nicht großzügig und entschieden genug vorgegangen sei. Nach der Erledigung der abessinischen Frage auf der letzten Sitzung der Genfer Liga hatte Italien naturgemäß einen weiteren praktischen Schritt der Westmächte zur Anerkennung seines äthiopischen Imperiums erwartet, da ja die Aktion Englands und Frank-

reichs ausschließlich zu diesem Zwecke erfolgt war. Diese „weiteren Konsequenzen“ lassen aber über Gebühr lange auf sich warten. Außerdem berührten einige Einzelheiten der Genfer Tagung die Italiener unangenehm. Sehr im Widerspruch zu der längst in Aussicht gestellten Anerkennung sprachen die englischen und französischen Vertreter in Genf — zwei Jahre nach der Festsetzung Italiens in Ostafrika! — den ehemaligen Negus als „Seine Majestät Haile Selassie, Kaiser von Aethiopien“, an. Die Italiener meinten mit Recht, daß eine solche Behandlung Haile Selassies in Genf „eher eine Anerkennung der nicht mehr bestehenden Herrschaft des Negus, als des äthiopischen Imperiums von Italien“ bedeute. Und Rom zog hieraus den Schluß, daß man es auf seiten Englands und Frankreichs anscheinend doch nicht so eilig habe, Italien entgegen zu kommen, daß man von Italien noch immer allerhand „Gegenleistungen“ verlange und daß, mit einem Worte, den ehemaligen Alliierten, die Italien schon mehrfach betrogen haben, „noch immer nicht zu trauen sei“.

Frankreichs neue Hilfsaktion für Rumänien

Das andere Ereignis, das Mussolini vorläufig noch eine gewisse Zurückhaltung Frankreich und zum Teil auch England gegenüber angeraten erscheinen läßt, ist die unzweifelhafte Tatsache der verstärkten französischen Waffenlieferungen an Rot-Spanien über die Pyrenäengrenze. In dieser, in letzter Zeit wieder deutlicher zutage tretenden französischen Tendenz, den Roten in Spanien Hilfe zu erweisen, glauben die Italiener einen klaren Beweis des französischen Willens zu sehen. General Franco und dem mit ihm verbündeten Italien in letzter Stunde den Sieg strittig zu machen. Besonders wittert man hier Machinationen gewisser Kreise um den französischen Kolonialminister Mandel und dessen Freunde. Denn England, meint man in Rom, habe ja nach dem nationalen Sieg von Bilbao den Roten längst einen Teil seiner einstigen Sympathien entzogen und sie auf Franco übertragen. Nun seien die französischen Linkskreise bemüht, in England wieder mehr Sympathien für Rot-Spanien zu wecken und zur gleichen Zeit das von diesen Kreisen als unangenehm empfundene italienisch-englische Abkommen zu paralysieren. Die von diesen Kreisen durchgesetzten neuen Hilfsleistungen Frankreichs zugunsten Rot-Spaniens verfolgen also offenbar den Zweck, einen neuen Einsatz Italiens zugunsten General Francos herbeizuführen und damit Italien in einen Widerspruch gegen die Verpflichtung der Nicht-Einmischung, von deren striktem Einhalten das Inkrafttreten des englisch-italienischen Abkommens abhängt, hineinzulocken.

Sturmlauf gegen die Wirtschaftspolitik

Lewiatan und Verband der Landwirtschaftskammern und -Organisationen tagten

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 3. Juni. In Warschau tagte dieser Tage die Hauptorganisation der polnischen Industrie Lewiatan und der Rat des Verbandes der landwirtschaftlichen Kammern und Organisationen. Beide Tagungen vermittelten einen interessanten Einblick in die Stimmung, die gegenwärtig in Wirtschaftskreisen herrscht. Die Vertreter der Industrie berührten die Frage der politischen Einigung und sprachen sich für die Linie des Vizepremiers Kwiatkowski aus. Sie brachten zum Ausdruck, daß das System der Elite die Einigung und Entwicklung der schöpferischen Kräfte nicht begünstigen; sie verlangten eine ausreichende Autonomie für die Faktoren des öffentlichen Lebens.

Eine ähnliche Richtung war auf der Tagung der Landwirtschaftskammern und Organisationen zu erkennen, auf der sehr scharf gegen allen Zwang Stellung genommen wurde. Der Abgeordnete Sobczak stellte fest, daß „nur in der Atmosphäre freier Initiative und freier Kredite sich“ eine soziale Auslese vollziehen könnte. Der Vorsitzende der Großpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft, Mikolajczyk, der außerdem stellvertretender Vorsitzender der

bäuerlichen Volkspartei ist, wandte sich scharf gegen den Versuch, auf dem Gebiete der Landwirtschaft eine Zwangsorganisation zu schaffen. Er erklärte, daß die landwirtschaftlichen Vertretungen ohne Rücksicht auf politische Konjunktur und ministerielle Veränderungen besetzt werden müßten. Die auf der Versammlung herrschende Stimmung fand einen bezeichnenden Ausdruck bei den Ergänzungswahlen zum Vorstand des Verbandes. Der Vertreter der Prawa-Richtung und Vorsitzende der Wisnauer Landwirtschaftskammer, Abgeordneter Kamiński, fiel bei den Wahlen durch. Kamiński, ein Freund des Ministers Poniatowski, gilt als Anhänger einer Zwangsorganisation der Landwirtschaft.

Beide Tagungen sind bezeichnenderweise von der DZM-Presse überhaupt nicht beachtet worden. Dagegen bringt die „Gazeta Polska“ einen Leitartikel, in dem sie die wirtschaftspolitischen Beschlüsse des Hauptrates des DZM anerkennend kommentiert. Diese Beschlüsse laufen auf den Aufbau von Zwangsorganisationen hinaus. Die „Gazeta Polska“ erklärt, eine breite und gründliche Investitionsaktion sei Grundlage und Dogma der neuen Wirtschaftspolitik Polens. Die Anerkennung dieser Grundlage solle einen Eckstein bilden bei der praktischen Aktion zur Konsolidierung.

Darf deutsches Rundfunkhören vom Starosten verboten werden?

Nachdem der Starost von Neutomischel vor einigen Tagen eine Anordnung getroffen hatte, wonach es den Gasthausbesitzern im Kreise Neutomischel, die Radioapparate besitzen, verboten ist, ausländische Stationen einzustellen, hat nun auch der Kreisstarost von Kawitsch ein solches Verbot erlassen.

Die polnische Presse kommentiert diese Anordnung dahingehend, daß sie sich ausschließlich gegen die deutschen Gasthausbesitzer richte, die die deutschen Rundfunksendungen zu propagandistischen Zwecken mißbraucht und sich dabei den Polen gegenüber provozierend verhalten hätten.

Diese von amtlicher Stelle nicht berücksichtigte Auslegung der Anordnung muß den Glauben zulassen, daß es sich tatsächlich um eine Maßnahme handelt, die ausschließlich gegen das Deutschtum gerichtet ist. Hiergegen muß scharfstens Protest eingelegt werden. Die internationalen Rundfunkabkommen und vor-

allem das Rundfunkabkommen mit Deutschland sichern allen polnischen Bürgern den freien Empfang aller Sendestationen. Die genannte Anordnung steht also in krassem Widerspruch zu diesen Abkommen. Außerdem ist es noch nicht geklärt, ob die Starosten überhaupt die Berechtigung zu einer so weitgehenden Maßnahme besitzen.

Wir erwarten, daß die Anordnungen der Starosten von den maßgebenden Instanzen untersucht und rückgängig gemacht werden!

Wieder 40 Deutsche broflos!

Neue Kündigungen in Oberschlesien. Wie die deutsche Presse in Oberschlesien meldet, wurde in diesen Tagen vierzig Arbeitern der Dubensko-grube in Czerwionka, Kr. Rybnik, die Kündigung zum 15. Juni zugestellt. Es handelt sich durchweg um Leute, die bei den letzten Schuleinschreibungen ihre Kinder zur deutschen Schule angemeldet bzw. sich zum Deutschtum bekennen. Gleichzeitig ist den Kündigten die Grubenwohnung gekündigt worden.

Störungsversuche in Ost-Afrika

In die Kategorie der neuen italienisch-französischen Reibungen gehört ferner die vom französischen Kolonialminister angeordnete Neuaushebung von 70 000 Schwarzen zur Verstärkung der französischen Kolonialarmee. Der Grund, weshalb Rom in dieser Maßnahme ebenfalls ein gegen die neue englisch-italienische Freundschaft gerichtetes Manöver der französischen Linkskreise sieht, ist die Tatsache, daß Italien angesichts einer solchen Verstärkung der französischen Kolonialarmee nicht mehr in der Lage wäre, zwei wichtigen Verpflichtungen seines Abkommens mit England nachzukommen — nämlich erstens der Verpflichtung, keine Truppen in Libyen zu vermindern, und zweitens die Eingeborenen in Ostafrika nicht zum regulären Militärdienst, sondern nur zur Landwehr und zum Polizeidienst einzustellen.

Römische Segenzüge

Aus diesen unangenehmen Erfahrungen, die Italien während der letzten Wochen wiederum mit seinen einstigen Alliierten, vor allem mit Frankreich gemacht hat, ergaben sich die neuesten Aktionen der italienischen Außenpolitik: die Unterbrechung

der zwischen Italien und Frankreich gepflogenen Besprechungen, ein neues und mit besonderem Nachdruck vorgebrachtes Bekenntnis Mussolinis für das nationale Spanien und endlich eine neuerliche Stärkung der Achsen-Politik. Diese Verstärkung Roms äußert sich auch in einer Reihe kleinerer Züge. Auf die vom französischen Geschäftsträger Blondel am 11. Mai eingereichten neuen Vorschläge, die zwölf Punkte umfaßten, hat Italien heute noch mit feinen Gegenvorschlägen geantwortet. Es will damit anscheinend zeigen, wie indifferent es sich gegenüber der Frage einer Besserung der Beziehungen zu Frankreich verhält. Zur gleichen Zeit kargt es nicht mit Sympathie-Rundgebungen für das nationale Spanien. Tene hundert Kriegsschiffe, die Mussolini nach Genua eskortiert hatten, verbleiben vorläufig im ligurischen Golf, der unter allen italienischen Seehäfen Frankreich und Spanien am nächsten liegt. Ferner wurde am 29. Mai, dem zweiten Jahrestag der nationalen Erhebung Francos, in ganz Italien der „Tag der spanischen Solidarität“ feierlich begangen. Mit all diesen Rundgebungen sollte die Tragweite des von Mussolini in seiner Genuaer Rede ausgesprochenen Satzes, daß Italien „den Sieg Francos wünsche und fordere“, unterstrichen werden.

Das sudetendeutsche Problem

Diese Tatsache muß man auch in Betracht ziehen, wenn man schließlich das Verhalten Italiens in der zur Zeit so wichtigen sudetendeutschen Frage verstehen will. In dieser Frage glaubt sich Italien, infolge seiner Freundschaft mit Deutschland, zunächst einmal moralisch verpflichtet, diesem seine Unterstützung zu gewähren. Außerdem hegt der Duce für die Erhaltung der Integrität Spaniens begrifflicherweise ein weitestgehendes Interesse als für diejenige der Tschechoslowakei. Darum dürfte Italien sich in dieser Frage auch weiterhin, wie dieses offiziell in Rom verlaublich wurde, „streng neutral“ verhalten, d. h. solange, bis es in Europa nicht zu ernstlichen Komplikationen kommen sollte.

Doch daß es in Europa zu keinen ersten Komplikationen kommt, daran ist Italien, das z. Bt. genug mit dem Ausbau seines neuerworbenen afrikanischen Imperiums zu tun hat, vielleicht mehr als irgendeine andere europäische Macht interessiert. Es sieht daher letzten Endes, trotz seiner Frankreich gegenüber bezugten Zurückhaltung, die von England ausgehenden Bemühungen, eine Schlichtung zwischen Rom und Paris herbeizuführen, gewiß nicht ungern. Man weiß in Rom sehr gut, daß England — weil es ein möglichst rasches Inkrafttreten seines, hauptsächlich die Wiederherstellung des Gleichgewichtes im Mittelmeere bezweckenden Ost-Abkommens mit Italien wünscht — stark an einer Schlichtung der italienisch-französischen Beziehungen gelegen ist. Hierbei gilt es für den englischen Vermittler in allererster Linie, einen Ausgleich zwischen der italienischen und der französischen Spanienpolitik zu schaffen. Man vermutet also demzufolge in Rom, daß England nun auch im eigenen Interesse in Paris einen Druck ausüben wird, damit die französische Stützaktion zugunsten Rot-Spaniens zurückgestellt werde und eine Entspannung zwischen Rom und Paris erfolge. Gerade die Rede Graf Cianos, in der Frankreich zwar nicht direkt genannt, aber doch deutlich genug bezeichnet wurde, wird in dieser Hinsicht nicht wenig ernüchternd auf Paris gewirkt haben.

New Yorker Hafen durch Streik stillgelegt!

Moskauhörige Gewerkschaften gaben die Parole

New York, 3. Juni. In New York ist über Nacht ein riesiger Seemannstreik ausgebrochen, der von den moskauhörigen CIO-Gewerkschaften entsetzt worden ist. Die CIO-Seemannsgewerkschaften von New York erklärten Donnerstag früh plötzlich einen 24 stündigen Sitstreik für den ganzen New Yorker Hafen. Demgemäß haben sich die Mannschaften auf allen amerikanischen Schiffen geweigert, die Arbeit aufzunehmen, wodurch fast der gesamte Hafenerkehr stillgelegt worden ist. Die Ausfahrt mehrerer Dampfer ist dadurch mindestens um einen Tag verzögert worden.

Arbeitslosigkeit in USA weiter verschlimmert

Washington, 3. Juni. Der amerikanische Senat bewilligte 125 Millionen Dollar für direkte Nothilfezwecke. Die Bewilligung erfolgte im Rahmen der von Roosevelt befürworteten Vorlage, die 3247 000 000 Dollar zur Wiederankurbelung der Wirtschaft vorsieht. In einem Schreiben an Senator Adams, der die Annahme der Vorlage im Senat betreibt, erklärte Roosevelt, die Arbeitslosigkeit habe sich in den letzten sechs Wochen verschlimmert, und empfahl, die Vorlage baldmöglichst anzunehmen.

Ein Töchterchen im Hause Göring

Berlin, 3. Juni. Die Gattin des Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring ist gestern von einem gesunden Mädchen entbunden worden. Mutter und Kind befinden sich wohl auf. Das Töchterchen erhält den Namen Edda.

Die italienisch-deutsche Solidarität bleibt Grundlage der römischen Außenpolitik!

Große außenpolitische Rede Graf Cianos

Rom, 3. Juni. Der zweite von dem Institut für außenpolitische Studien veranstaltete Kongreß unter dem Vorsitz von Staatsminister Pirelli ist am Donnerstag vormittag in Mailand in Anwesenheit Seiner königlichen Hoheit des Grafen von Turin vom italienischen Außenminister Graf Ciano feierlich eröffnet worden.

An dem Kongreß nahmen Vertretungen des Senats, der Kammer, der Partei und ihrer Organisationen, der Militär-, der königlich-italienischen Akademie sowie verschiedener Ministerien und Universitäten und der faschistischen Studentenschaft teil.

Nach den Begrüßungsansprachen nahm Außenminister Graf Ciano das Wort. Er betonte die Bedeutung der auf der Tagesordnung stehenden Fragen für die faschistische Politik, deren Richtlinien mit eiserner Sicherheit vom Duce in seiner Rede in Genua festgelegt worden sind.

„Das faschistische Italien“, so fuhr Graf Ciano fort, „das dem Grundgesetz der Achse Rom-Berlin treu ist, wird fortfahren, eine Politik enger Zusammenarbeit und tiefgehenden Einvernehmens mit dem nationalsozialistischen Deutschland durchzuführen. Diese Freundschaft ist in schweren Stunden erprobt und verstärkt worden. Heute bildet zusammen mit der Gemeinsamkeit der Ideale und Interessen die gemeinsame Grenze für die beiden jungen Nationen und die beiden alten Völker einen neuen Grund des Verstehens, der Solidarität und der gegenseitigen Mäßigung.“

Die italienisch-deutsche Solidarität trat zum ersten Male in Erscheinung, als die beiden Länder zusammen entschlossen gegen den Angriff Stellung nahmen, den der Bolschewismus an einem Ende Europas unternommen hatte, indem er in Spanien das Sprungbrett für eine noch weitergehende Aktion der moralischen und sozialen Zerlegung des Abendlandes zu schaffen versuchte. Der Kampf, der sich heute noch stetig abspielt und in dem viel heldenhaftes italienisches Blut vergossen wurde, wird eines Tages von allen als eine der Grundlagen des historischen Widerstandes anerkannt werden, den Europa den Gefahren der Zerlegung entgegengesetzt hat.“

Italien werde es ein neues Ruhmesblatt sein, an diesem Widerstand so glorreich teilgenommen zu haben.

In der Aktion gegen den Bolschewismus habe sich den beiden Nationen Italien und Deutschland das starke und edle japanische Volk angeschlossen, was im römischen Antikominternabkommen besiegelt worden sei. Italien messe der Zusammenarbeit mit Japan eine große Bedeutung bei.

Der Kongreß werde eingehend die Probleme des Fernen Ostens untersuchen. Es sei aber nicht verfrüht, schon jetzt festzustellen, daß auch der Konflikt, der Ostasien in Brand gesetzt habe, seinen Ursprung in der Zerlegungsaktion des Bolschewismus habe.

Mit ihm habe die chinesische Regierung sich unvorsichtigerweise solidarisiert, ohne sich darüber Rechenschaft zu geben, daß eine nationale Macht bei einem Staat in sehr schlechten Händen ist, der sich als Vorkämpfer der roten Internationale rühmt.

Ein weiteres Thema des Kongresses sei die Prüfung der italienischen Politik auf dem Balkan und im Donauraum. Zum Balkan werde Italien nicht von Zufälligkeiten hingezogen, sondern von den unveränderlichen Faktoren seiner geographischen und historischen Lage, aber ohne hegemonistische oder egoistische Ziele zu verfolgen, sondern im Geiste aufrichtiger Zusammenarbeit. Das Verständnis erhalte dem faschistischen Italien seine alten Freundschaften. Während also die Bande mit Ungarn und Albanien durch die Zeit und die Umstände immer mehr verstärkt worden seien, hätten die Belgrader Abkommen zwischen Italien und Jugoslawien ein Ueber-einkommen hergestellt, wie es sich zwischen zwei Völkern realisieren, die in ihrem unmittelbaren Kontakt, ohne die Scheidewand überflüssiger Vermittler, die Grundlagen für eine sichere, dauerhafte und fruchtbare Freundschaft finden.

Man könne kein Werk — fuhr Graf Ciano fort —, das dauerhaft und fruchtbar sein solle, erst zu Ende führen, ohne es auf der Erkenntnis der neuen Realitäten, die die Geschichte dauernd schaffe, aufzubauen. Eine solche Kenntnis habe der englische Ministerpräsident in seiner mutigen und offenen Unterhaus-Rede bei der Vorlage des mit dem Italien Mussolinis ge-

schlossenen Abkommens bewiesen. Die Worte des hervorragenden Staatsmannes hätten im italienischen Volk tiefen Widerhall gefunden. Sie seien ein Beweis für die Absichten, die Neville Chamberlain und sein Mitarbeiter Lord Halifax bei ihrem Werk der Klärung und Versöhnung gehegt hätten.

Die italienisch-englischen Abkommen hätten den Vorteil, den Boden von den Resten der Vergangenheit gesäubert und die Beziehungen zwischen den beiden Imperien auf eine Grundlage der Klarheit und der Aufrichtigkeit gestellt zu haben, die die einzige sei, auf der Uebereinkommen zwischen Nationen dauerhaft und fest sein könnten.

Nichts sei gefährlicher als Abkommen zu schließen, die sich unter vergänglichem Kompromissen, Mißtrauen und der geheimen Absichten verbergen. Es sei nicht im Stile des faschistischen Italien, in politische Kombinationen dieser Art einzutreten.

Es liege auch in niemandes Interesse, vor allem nicht im Interesse des Friedens, der, um dauerhaft zu sein, nicht auf dem brüchigen Gewebe diplomatischer Abkommen aufgebaut werden könne, sondern die Anerkennung der gegenseitigen historischen Position verlange. Dies seien die Elemente, die den italienisch-englischen Abkommen Kraft und Leben verleihen.

Die Achse — logisches außenpolitisches Ergebnis

Der Kongreß für außenpolitische Studien hat am Donnerstag nachmittag nach einer Rede von Staatsminister Pirelli seine eigentlichen Arbeiten aufgenommen. Vorher hatte der Präsident, Staatsminister Pirelli, in einer Ansprache darauf hingewiesen, daß Italien im heutigen Zeitabschnitt „des bewaffneten Gleichgewichts“ seine Aufgabe mit einer Autorität und einem politischen und moralischen Gewicht erfülle, wie nie zuvor. Nach einem kurzen Ueberblick über die Ereignisse seit dem letzten Kongreß vor zwei Jahren hob der Redner insbesondere die Schaffung der Achse Rom-Berlin hervor, die ein logisches außenpolitisches Ergebnis sei angesichts der gegen die beiden Länder gerichteten Haltung der hegemonistischen und konservativen Mächte und der zersetzenden Aktion des Bolschewismus. Die Kraft der Achse, die noch durch das Anti-Komintern-Abkommen verstärkt worden sei, habe übrigens den Weg zu neuen Möglichkeiten zwischen den verschiedenen europäischen Nationen und der Vermittlung eines neuen Gleichgewichts geboten. Sodann wies Staatsminister Pirelli auf die Bedeutung der beim diesjährigen Kongreß behandelten Themen hin.

Unter dem Vorsitz des Senats und der königlich-italienischen Akademie, Federzoni, befaßt sich die erste Abteilung des Kongresses mit dem Thema „Die italienische Politik im Balkan — ihre Entwicklung und ihre Aussichten“, zu dem der Referent Gayda, der Direktor des „Giornale d'Italia“, einen Bericht abgab.

In diesem Vortrag beschäftigte sich der Referent vor allem mit der Lage, die sich auf dem Balkan nach den Ereignissen der letzten Monate und insbesondere nach dem Anschluß herangebildet habe. Die Aussichten der italienischen Politik auf dem Balkan seien heute vielversprechend. Italien werde seinen Interessen und seiner Tradition gemäß mit der freundschaftlichen Zusammenarbeit seine Stellung auf dem Balkan behaupten. Im zweiten Teil seines Berichtes untersucht Gayda die Beziehungen zwischen Italien und den einzelnen Balkanländern.

„Unabänderliche Richtlinien“

Die römische Presse zur Ciano-Rede Die Rede Graf Cianos steht im Mittelpunkt der römischen Presse, die in ihren Kommentaren unterstreicht, daß die Darlegungen des italienischen Außenministers zur Achse Rom-Berlin den allerstärksten Beifall fanden. Das italienische Volk verstehe vollkommen die idealen Motive und das Zusammenfallen der Interessen, die in der italienisch-deutschen Zusammenarbeit begründet lägen.

Unter der Ueberschrift „Unabänderliche Richtlinien“ betont der Direktor des „Giornale d'Italia“, daß die italienische Politik für die wahre europäische Kultur, die Solidarität in Europa sowie für internationale Abkommen eintrete, die auf Klarheit und Offenheit beruhten, sich aber allen jenen Kräften entschlossen widersetze, die verdeckt oder offen gegen diese grundlegenden Prinzipien des Zusammenlebens der

Arbeitsbeginn an 11 Groß-Baustellen

Die bauliche Umgestaltung Berlins

Berlin, 3. Juni. Die Durchführungsarbeiten zur baulichen Neugestaltung Berlins, die mit dem Bau der Ost-West-Achse, mit dem Beginn des Neubaus der Wehrtechnischen Fakultät im Bereich der neuen Hochschulstadt, mit der Verbreiterung der Boß-Strasse, dem Neubau der Reichskanzlei und dem Abbau der Siegesäule bereits in vollem Gange sind, werden nun durch die gleichzeitige Inangriffnahme einer Anzahl größter Einzelarbeiten um ein Vielfaches erweitert.

Nachdem der Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt Professor Speer, die Pläne für die Umgestaltung Berlins grundsätzlich auch im Einzelnen abschließend festgelegt hat und die beteiligten Behörden die notwendigen Vorbereitungen getroffen haben, können nunmehr die Arbeiten an der neuen Nord-Süd-Strasse, der Neubau des Reichsbahn-Verkehrsnetzes und der Bau neuer Untergrundbahnen und Wasserstraßen begonnen werden.

Der Generalbauinspektor hat als Termin für den gleichzeitigen Beginn aller dieser für die bauliche Zukunft Berlins wichtigsten Durchführungsarbeiten den 14. Juni 1938 festgesetzt. Ein feierlicher Rahmen wird an diesem Tage den Beginn der Arbeiten an elf verschiedenen Großbaustellen zusammenfassen, in deren Mittelpunkt die Aufnahme der Arbeit an der Nord-Süd-Achse stehen wird.

Der Große Stern im Tiergarten, der durch die Vergrößerung seines Durchmessers auf 200 m und die Neuaufstellung der erhöhten Siegesäule zu einem der repräsentativen Plätze der Reichshauptstadt wird, soll durch die Ausgestaltung seiner engeren und weiteren Umgebung darüber hinaus zum Forum des zweiten Reiches werden. Während die bisher dort aufgestellten Jagdgruppen an verschiedenen Stellen des Tiergartens eine neue Stelle finden, sollen an der Nordseite des verbreiter-

ten Rundplatzes die Denkmäler von Roon, Moltke und Bismard zur Aufstellung kommen, die jetzt auf dem Königsplatz stehen.

Auch die Denkmäler der Siegesallee werden ihren Standplatz wechseln. Denn die jetzige Siegesallee wird als Teil der Nord-Süd-Strasse erheblich verbreitert. Ein Zurückgehen in die neue Straßenschucht würde die Denkmäler, die schon heute durch den Fahrverkehr stark getrennt sind, noch weniger räumlich zusammenwirken lassen und damit den früheren parkartigen Charakter der Allee engbüßig zerstören.

Es ist daher für die Denkmäler ein Parkweg des Tiergartens gewählt worden.

Der zweite monumentale Neubau an der nordüblichen Achse Berlins, dessen Grundsteinlegung am gleichen Tage erfolgen wird, ist neben dem Haus des deutschen Gemeindetages an der Ost-West-Achse das Haus des deutschen Fremdenverkehrs. Es wird unweit des Potsdamer Platzes auf dem großen Rundplatz errichtet, auf dem die Nord-Süd-Achse die Potsdamer Straße kreuzt. Als repräsentatives Haus der Gastlichkeit, das die politische, die wirtschaftliche und die kulturelle Bedeutung des deutschen Fremdenverkehrs symbolhaft unterstreichen soll, wird es höchstmaßstäblich architektonischer Gestaltung mit künstlerischer Ästhetik in schönster Vollendung vereint. Deutschland ist das erste Land, das der Gastlichkeit einen Palast errichtet.

Von den großen, die Stadt berührenden Waldgebieten wird zunächst das größte und von der Bevölkerung am stärksten besuchte, weil am nächsten bei der Stadtmitte gelegene — der Grunewald — in großzügiger Weise umgestaltet werden. Nach der Planung wird der sterbende Kiefernforst in lebenskräftigen Nischwald umgewandelt und in 15 Jahren ein neuer Grunewald entstehen;

Völker kämpften. Die italienisch-deutsche Solidarität bleibe unveränderlich die Grundlage der italienischen Außenpolitik.

Mit Recht habe Ciano sich klar und deutlich gegen jeden Versuch von Abkommen gewehrt, die zweideutige Vorbehalte und verstreute Absichten hinter vorgänglichen Kompromissen verbergen möchten. Es sei aber auch jedermann klar, an wen diese Worte gerichtet seien.

Großbritannien habe solchen Fehler vermeiden und bei den neuen Abkommen der Tatsache der erhöhten Machtstellung Italiens ebenso wie der für seine Außenpolitik grundlegenden Achse Rom-Berlin Rechnung getragen.

Schlechte Aussichten für die Besprechungen

Feststellungen der Pariser Blätter

Die Rede Graf Cianos wird am Freitag auch in der Pariser Presse allgemein in Auszügen wiedergegeben.

„Jour“ sieht zwei Tendenzen in der Rede:

- 1. Den festen Wunsch Italiens, weiterhin eng mit Deutschland zusammenzuarbeiten und
2. die Entschlossenheit Roms, überall und mit allen Mitteln gegen den Bolschewismus zu kämpfen.

Man könne feststellen, daß das vollkommene Schweigen des italienischen Außenministers über die französisch-italienischen Beziehungen darauf schließen lasse, daß die Verhandlungen zwischen Rom und Paris für das erste nicht wieder aufgenommen werden würden, zumindestens nicht, solange Frankreich nicht klar und deutlich gezeigt habe, daß es das Spiel Moskaus nicht mehr mitmache.

Der dem „Quai d'Orsay“ nahestehende „Petit Parisien“ ist ebenfalls der Ansicht, daß man für den Augenblick nicht an eine Wiederaufnahme der französisch-italienischen Besprechungen denken könne.

Bonnet optimistischer

Er hofft auf Wiederaufnahme der römischen Besprechungen

Außenminister Bonnet sprach am Donnerstag nachmittag vor dem Auswärtigen Ausschuss der Kammer. Er behandelte dabei die von dem französischen Geschäftsträger in Rom mit der italienischen Regierung eingeleiteten Besprechungen, die zurzeit vorläufig unterbrochen seien. In diesem Zusammenhang erwähnte Bonnet, es scheine ihm möglich, daß diese Besprechungen von dem französischen Geschäftsträger wieder aufgenommen werden könnten, bevor die Frage der diplomatischen Vertretung Frankreichs in Rom endgültig geregelt sei.

Und wieder eine Grenzverletzung!

Tschechisches Gendarmetiefflugzeug über deutschem Gebiet

Annaberg (Erzgebirge), 3. Juni. Eine neue Grenzverletzung durch ein tschechoslowakisches Gendarmetiefflugzeug wurde am Donnerstag in der Zeit von etwa 18.45 Uhr bis 18.50 Uhr einwandfrei festgestellt.

Es handelt sich um einen Eindecker von dunkelblauer Farbe, der wie von Gendarmerie und Zollwache einwandfrei festgestellt worden ist, die tschechischen Hoheitszeichen und die Buchstaben D. A. trug. Am Seitenfenster waren deutlich die blau-weiß-roten Farben sichtbar. Um 18.45 Uhr erschien das Flugzeug über Königswalde, etwa 8 bis 10 Kilometer von der Grenze, gegen 18.50 Uhr über Bärenstein, Hammer-Oberwiesenthal und Oberwiesenthal. Es verließ die Grenze bei Oberwiesenthal und flog in Richtung über den Keilberg nach St. Joachimsthal.

Artisten von Polizei und Militär befohlen

Zirkus Sarrasani rettet sich durch Flucht

Wien, 3. Juni. In Wien trafen Donnerstag drei Züge des bekannten deutschen Zirkus Sarrasani ein. Das Unternehmen befand sich in den letzten Wochen auf einer Gastspielreise durch die Tschechoslowakei. Der Zirkus und seine Angestellten wurden aber in verschiedenen tschechischen Städten vom Maß der Polizei und von der Soldateska in geradezu beispielloser Weise behandelt. Es setzte eine von jüdischen Drahtzieherin genährte Boykottbewegung unter der tschechischen Bevölkerung ein, so daß sich die Zirkusleitung, da der polizeiliche Schutz verweigert wurde, genötigt sah, das Land schließlich fluchtartig zu verlassen.

Ganz gewaltig ist der Schaden, den das deutsche Unternehmen dadurch erleidet, daß Polizei und Militär anlässlich von „Amtshandlungen“ die Zirkuswagen und den Privatbesitz der 320 Angestellten und Artisten plünderten. Wie die Artisten und Artistinnen in Wien erzählten, wurden beim Verlassen der Tschechoslowakei die Zirkuswagen von 20 Mann, die bis an die Zähne bewaffnet waren, durchsucht. Alle Koffer und Kasten wurden ausgebrochen, die Stoffe wurden mit Bajonetten zerlegt, und zahlreiche Gegenstände wurden gestohlen. Die Artisten haben teilweise nicht mehr gerettet als das, was sie am Leibe trugen.

Und das ist tschechisches Staatsgebiet!

In 839 Gemeinden für den dritten Wahlgang nur deutsche Liste

Bei der dritten Stufe der Gemeindevahlen in der Tschechoslowakei, die für den 12. Juni ausgeschrieben sind, werden, wie jetzt bekannt wird, in 839 sudetendeutschen Gemeinden die Wahlen entfallen, nachdem dort nur eine Kandidatenliste, die der Sudetendeutschen Partei, eingebracht

Engerer Zusammenschluß der „neutralen Staaten“?

Erwägungen der polnischen Presse

Warschau, 3. Juni. (Eigener Bericht.) Nach Pfingsten wird Außenminister Beck, wie angekündigt, Riga und Reval besuchen. Schon seit dem Stockholmer Besuch des Ministers Beck widmet die polnische Presse der Politik der baltischen und skandinavischen Staaten erhöhte Aufmerksamkeit. In einigen Blättern wird der Gedanke eines engeren Zusammenschlusses einer Gruppe „neutraler Staaten“



Polens erster Botschafter in Bukarest

Graf Roger Raczyński (links) verläßt als ersten polnischer Botschafter den rumänischen Königspalast, nachdem er dem König Carol II. sein Beglaubigungsschreiben überreicht hat. Begleitet ist der polnische Botschafter von dem königlichen Adjutanten General Condescu und dem Präfecten des königlichen Palastes Col. Stavar.

erwogen. Die polnische Presse zitiert mit Vorliebe Pressestimmen aus den baltischen Ländern, die diese Richtung weisen. Nach der Herstellung normaler Beziehungen zwischen Polen und Litauen werden die Aussichten für eine engere Zusammenarbeit zwischen Polen und der baltischen Entente höher eingeschätzt.

Polarforscher Prof. Schmidt erschossen

Warschau, 3. Juni. (Eigener Bericht.) Die „Gazeta Polska“ meldet aus französischer Quelle die Erschießung des bekannten Polarforschers Prof. Schmidt in Moskau. Schmidt, Leiter des Kommissariats für Nordliche Meereswege, war nach der letzten Expedition in Ungnade gefallen. Die sowjetische Polarflotte trat bei dieser Expedition ein und konnte nur unter Verlusten gerettet werden. „Gazeta Polska“ ist der Meinung, daß es sich bei der Erschießung Schmidts um einen Mordakt und um Eifer sucht gegenüber einem Menschen handele, der auch im Auslande wegen seiner wissenschaftlichen Leistungen anerkannt worden sei. Das einzige „Verbrechen“ Schmidts sei vermutlich gewesen, daß er zu berühmt war und damit die Stalinsche Diktatur in den Zustand einer krankhaften Beunruhigung versetzte.

„Olympia — Fest der Schönheit“

Der zweite Teil des Olympia-Filmes

Nachdem der erste Teil des Olympia-Filmes mehrere Wochen lang in Deutschland gezeigt worden ist, fand jetzt in Berlin die erste Aufführung des zweiten Teiles vor der Öffentlichkeit statt. Dieser Teil trägt den Titel „Olympia — Fest der Schönheit“. Handelte es sich beim vorausgegangenen Teil in erster Linie darum, den großen Bericht über die leichtathletischen Ereignisse zu geben, so waren von Anfang an dem zweiten Teil ganz andere Aufgaben zugewiesen. Man wird sehr leicht einsehen und zugeben, daß es unmöglich war, die zahlreichen anderen Sportarten in ähnlich umfangreicher Darstellung zu behandeln wie die Leichtathletik. Wenn man das gewollt hätte, wäre es notwendig gewesen, vielleicht insgesamt fünf oder sechs Filme herzustellen. Auch der zweite Teil ist wieder ein ausgezeichnetes Dokument der Olympischen Spiele 1936.

„Noch nie so schlecht behandelt...“

Abenteuer eines Amerikaners in der Tschechelei

Das Staatsdepartement gab am Donnerstag bekannt, daß der amerikanische Gesandte in Prag Carr bei den tschechischen Behörden Aufklärung über die Verhaftung und polizeiliche Vernehmung verlangt hat, dem der Chicagoer Student William Ruff unterzogen worden ist.

Ruff wurde in Begleitung der Engländerin Miss Unity Mitford am Dienstag abend auf der Fahrt von Prag nach Karlsbad von tschechischer Polizei angehalten, durchsucht und unter Spionageverdacht festgehalten. Er rief sofort die Hilfe der amerikanischen Gesandtschaft an, die am Mittwoch keine Freilassung erwirkte.

Ruff erklärte amerikanischen Zeitungsvertretern voller Empörung, daß er noch nie so schlecht behandelt worden sei, wie von der tschechischen Polizei.

Das „regierungsfeindliche“ Ferkel

Großer politischer Prozeß gegen lettische Studenten

Riga, 3. Juni. Vor dem Rigaer Bezirksgericht begannen am 30. Mai die Verhandlungen eines großen Prozesses gegen 33 Glieder der behördlich verbotenen, illegal tätig gewesenen lettischen politischen Organisation „Behrkontrasts“. Der Prozeß ruft großes Interesse hervor, daher war der Zuhörerraum dicht gefüllt. Die 33 Angeklagten, von der eine Reihe lange Bärte tragen, werden von 10 Rechtsanwälten verteidigt; 56 Zeugen und 3 Sachverständige sind zum Prozeß geladen. Hauptangeklagter ist der 41jährige lettische Arzt Ernst Plakis; das Alter der übrigen Angeklagten schwankt zwischen 19 und 34 Jahren.

Bei der Verlesung der Personenstandsakte erweist es sich, daß die meisten Angeklagten Studenten der lettischen Universität waren.

Der von der Anklageschrift als Führer der Organisation bezeichnete Hauptangeklagte Ernst Plakis hat als Arzt vor seiner Verhaftung in Riga praktiziert. Durchweg bekennen sich alle Angeklagten zur lettischen Nationalität, mit Ausnahme eines Angeklagten, der sich als Pole bezeichnet.

Aus dem Inhalt der Anklageschrift ging hervor, daß der frühere, wegen ungesetlicher politischer Betätigung bestrafte Führer dieser Organisation, Gustav Zelminsch, sich zurzeit im Ausland aufhält. Zelminsch habe noch aus dem Gefängnis seinen politischen Anhängern Richtlinien zur aktiven Betätigung gegeben. In diesem Sinne sei von einigen Mitgliedern des „Behrkontrasts“ am 17. November 1935, am Vortage des lettischen Staatsfeiertages, am Stadtkanal, unweit des Außenministeriums, dem Sitz der Regierung, ein Sprengkörper niedergelegt worden. Dieser Sprengkörper sollte augenscheinlich während der Festparade zur Explosion gebracht werden. Diese Absicht sei mißlungen, weil ein zufällig vorübergehender Spaziergänger das harmlos erscheinende Päckchen mit seinem Spazierstock berührte, woraufhin eine Explosion erfolgte und der Spaziergänger schwer verletzt wurde. Als im Mai 1937 der jetzige Hauptangeklagte die Führung der Organisation übernahm, habe man am 15. Mai, zum Staatsfeiertag, wiederum die Öffentlichkeit

Regierungsprojekte für neue Wahlordnung

Beginn der ausserordentlichen Parlaments-tagung bereits am 8. Juni?

Warschau, 3. Juni. (Eigener Bericht.) Der Ministerrat am Mittwoch hat sich mit Vorlagen beschäftigt, die der außerordentliche Parlamentsstagung vorgelegt werden sollen. Das wichtigste Projekt betrifft die Frage der Selbstverwaltung. Der Sejm hat bereits eine Vorlage über die Wahlordnung für die sechs größten polnischen Städte behandelt. Hinzu treten Projekte über eine neue Wahlordnung für alle Städte und Gemeinden. In diesem Jahre erlischt die Kadenz der gesetzgebenden Körperschaften. Es ist noch nicht ganz klar, wie die Regierung die verschiedenen Tendenzen zu einer Neuregelung der Wahlordnung vereinigen wird.

Eine Verordnung des Herrn Staatspräsidenten über die Einberufung der außerordentlichen Session wird gleich nach Pfingsten erwartet. Es ist die Meinung vorhanden, die erste Sitzung des Sejm, auf der die Regierung ihre Projekte vorlegen wird, schon am 8. Juni stattfinden zu lassen.

Zeit auf den „Behrkontrasts“ aufmerksam machen wollen.

Gepflicht war, zu Beginn der Festparade ein Ferkel loszulassen, auf dessen Rücken gegen die Staatsregierung gerichtete Schmähaufschriften in schwarzer Farbe gemalt waren.

Infolge der Verkehrssperre während der Parade gelang es nicht mehr, das Schwein rechtzeitig bis zum Paradeplatz zu bringen; demnach wurde das Ferkel in einer Seitenstraße losgelassen, wo es in einen Hof lief und eingefangen wurde.

Der Polizei gelang es, auf die Spur der Organisation zu kommen und deren Mitglieder zu verhaften. Wie die behördlichen Erhebungen ergaben, besaß die Organisation auch ein Sendegerät, das für Störaktionen bestimmt war. Ferner verfügte die Organisation auch über eine geheime Druckerei, in der Flugblätter gegen die Regierung hergestellt wurden. Ein Teil der Mitglieder des „Behrkontrasts“ soll in sogenannten Sturmabteilungen zusammengefaßt gewesen sein.

Nach Verlesung der Anklageschrift bekennen sich nur 5 von den 33 Angeklagten als schuldig. Mehrere Angeklagte stellen ausdrücklich in Rede, die Absicht gehabt zu haben, mit Gewalt oder mit der Waffe in der Hand die Regierung zu stürzen. Ein Angeklagter erklärte, daß sein in dieser Richtung gehendes Geständnis in der Voruntersuchung von ihm erpreßt sei. Das Zeugenverhör ist noch nicht abgeschlossen.

Britische Palästina-Bilanz...

36 Ermordete und 44 Verwundete in 27 Tagen

London, 3. Juni. Der Kolonialminister Malcolm MacDonald gab am Mittwoch im Unterhaus bekannt, daß in der Zeit vom 2. bis 30. Mai in Palästina 36 Personen ermordet und 44 verwundet worden seien. Die Errichtung eines elektrisch geladenen Stacheldrahtzaunes längs der Grenze schreite weiter fort. Angesichts einer Reihe von Gewalttaten im Norden des Landes wurde eine Anzahl von Dörfern in der Nähe von Haifa und Galiläa von Truppen besetzt gehalten. Man hoffe, durch diese Besetzung allmählich wieder Ruhe und Ordnung herzustellen.

Ordnung der Bewegung

Eine Anordnung des Führers über den Blutorden

Berlin, 3. Juni. Der Führer hat, wie die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet, folgende Anordnung erlassen:

Im Kampf um das großdeutsche Reich wurden Hunderte ermordet, viele Tausende verletzt und in die Kerker geworfen. Diese mutigsten, opferbereitesten und tapfersten Männer der Bewegung sollen für immer unseren Nachkommen leuchtendes Vorbild sein.

Um dem auch sichtbarlich Ausdruck zu geben, verfüge ich:

- 1.) Der bisher für die aktive Teilnahme am 9. November 1923 verliehene Blutorden wird nunmehr auch an solche Parteigenossen verliehen, die im alten Reich und in den österreichischen Gaue im Kampf für die Bewegung
a) zum Tode verurteilt, dann zu lebenslangem Kerker begnadigt wurden.
b) Freiheits- bzw. Kerkerstrafen (auch in österreichischen Anhaltelagern) von mindestens einem Jahr verbüßt haben
c) besonders schwer verletzt wurden.

2.) Der Blutorden bleibt nach dem Tode des Trägers im Familienbesitz.

3.) Der Reichsschachmeister der NSDAP ist für die Bearbeitung aller Blutordenangelegenheiten zuständig. Die Verleihung des Blutordens erfolgt durch mich auf Antrag des Reichsschachmeisters.

heiten zuständig. Die Verleihung des Blutordens erfolgt durch mich auf Antrag des Reichsschachmeisters.

Major Makowski überflog den Atlantik

Auf einem amerikanischen Flugzeug „Cockhead 14“, das für die polnische Fluglinie „Lot“ bestimmt ist, überflog Major Makowski den Atlantik von Natal (Südamerika) nach Dakar in Afrika, wo er gestern um 20 Uhr nach unserer Zeit glücklich landete. Die Ueberfliegung des Atlantik dauerte nur 9 Stunden. In den nächsten Tagen wird Major Makowski seinen Flug nach Warschau fortsetzen.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke, Poznań.

Verantwortl. für Politik: Günther Rinke. Verantwortl. für Wirtschaft u. Provinz: Eugen Petrucci; für Lokales u. Sport: Alexander Jursch; für Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. A.G., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań. Aleja Marsz. Pilsudskiego 25.

Sport vom Tage

Deutscher Reiter gewinnt polnischen Armeepreis

Großer Sieg von Rittmeister Hasse

Im Mittelpunkt des fünften Tages beim Warschauer Reitturnier stand der Wettbewerb um den Preis der Stadt Warschau, ein Jagdspringen, in dem die jungen Springpferde über den Parcours gingen, die in internationalen Turnieren noch keine ersten Preise erobert haben. Es galt vierzehn Hindernisse zu nehmen, die für die Pferde mit dem Geburtsjahr vor 1931 bis 1.30 Meter Höhe und 4.50 Meter Breite aufwiesen, für die jüngeren Pferde 1.20 Meter bzw. 4 Meter. Die deutsche Spitzengruppe mußte so in den Ställen bleiben.

Den Sieg errang Dnygus unter Oberleutnant Pohorecki-Polen, der fehlerlos in 1:50,3

über die Bahn ging. Den zweiten Platz belegte Rittmeister Gurkan-Türkei vor Rittmeister Chevalier-Franzreich.

Der sechste Turniertag brachte die Austragung des Wettbewerbs um den Preis der polnischen Armee. Jeder Reiter hatte die Bahn auf zwei Pferden zu durchreiten. Es gewann Rittmeister Hasse-Deutschland mit zweifacher Ritten auf Lora und Goldammer. Um den zweiten Platz gab es ein Stechen zwischen sechs Reitern, das von Rittmeister Komorowski-Polen auf Zbieg und Bimbus vor einem Franzosen und zwei Türken gewonnen wurde.

ist also nicht zu befürchten. Gegen eine peinliche Ueberraschung dürfte man demnach gefeit sein. Nach allem Ermeßen aber wird die Mannschaft Großdeutschlands stärker sein als jene, die gegen England unterlag.

Sensation in Weybridge

Helen Wills-Moody von Frl. Hardwid geschlagen

Zu einer Sensation kam es am Donnerstag nachmittag beim Tennisturnier in Weybridge bei London. In der vierten Runde des Frauen-einzels wurde die berühmte Amerikanerin Helen Wills-Moody, die in diesem Jahre zum achten Male den Meistertitel von Wimbledon erobert will, von der Engländerin Hardwid mit 1:6, 6:3, 6:3 geschlagen. Die Kalifornierin hatte eine Stunde vorher gegen die Südafrikanerin Piercey etwas kämpfen müssen, schien jedoch gegen Frl. Hardwid nach 6:1 im ersten Satz vor einem glatten Siege zu stehen. Dann aber wandte sich plötzlich das Blatt, Helen Wills-Moody wurde unsicher und machte zahlreiche Fehler, so daß die Engländerin die beiden nächsten Sätze und damit den Kampf gewann. Frl. Fedzewolka gewann gegen die Amerikanerin Zabyan 2:6, 6:4, 6:2.

Der Pfingst-Gegner der Warta

Die Mannschaft des „Vorwärts-Rasenport“ aus Gleiwitz, die am Pfingstsonntag ein Freundschaftstreffen gegen die Posener „Warta“ austrägt, wird wahrscheinlich in folgender Aufstellung spielen: Metke; Koppe und Kubus; Josefus, Lachmann und Wydra; Wisluf, Pischel, Plener, Schalecki und Fischer. Der Verteidiger Kubus hat der deutschen Olympiamannschaft angehört. Für die Spielfähigkeit der Gleiwitzer Gäste spricht der hohe Sieg über den Sachfenmeister „Hartba“ sowie der 2:0-Sieg

über „Ruch“ und das Remis von 2:2 gegen dieselbe Mannschaft. Da sich die Warta in guter Form befinden, wovon man sich beim Ligaspiel gegen „LAS“ überzeugen konnte, ist ein recht spannender Kampf zu erwarten. Das Treffen beginnt um 17,45 Uhr auf dem Warta-Platz.

Spychala schlug den besten Franzosen

Am Donnerstag begannen in Paris die Tennismeisterschaften von Frankreich mit einer großen Sensation. Der junge Pole Spychala brachte es fertig, den Franzosen Petra schon in der ersten Runde auszuscheiden. Er gewann in drei Sätzen 6:4, 9:7 und 9:7. Im dritten Satz führte Petra 7:6 und hatte Sashball, Spychala verlor nicht die Nerven, gleich aus und gewann die entscheidenden Spiele.

Floyd Roberts in neuer Rekordzeit

Amerikas berühmtestes Automobilrennen, der „Große Preis von Amerika“ in Indianapolis, hatte in diesem Jahre die Rekordzahl von 160.000 Zuschauern angelockt, welche die 4 Kilometer lange Rennstrecke dicht umlagerten. Auch das Rennen selbst endete mit einem neuen Rekord. Der Amerikaner Floyd Roberts legte die 200 Runden (804,670 Kilometer) in 4:15:58,40 Std. mit einem Stundenmittel von 188,575 km/Std. zurück und siegte damit vor Wilbur Shaw, dem Vorjahressieger, der einen Durchschnitt von 185,968 km/Std. erreichte.

Schwerer Gang nach Paris

Ein Spiel des Fußballs wollte es, daß bei der Auslosung zur Fußball-Weltmeisterschaft Deutschland und die Schweiz als Gegner ausgelost wurden, jene Länder also, die seit Jahrzehnten im engsten Wettspielverhältnis stehen. Nach der Auslosung hatte die Schweiz noch das Auscheidungsspiel gegen Portugal bestehen müssen, es wurde gegen die gleiche portugiesische Mannschaft sicher gewonnen, die kurz vorher gegen Deutschland unentschieden gespielt hatte. Dieses Ergebnis und das 1:1 zwischen Deutschland und der Schweiz im Februar in Köln gab schon irgendwie zu denken. Man wußte, Deutschland wird im Eröffnungsspiel der Fußball-Welt-

meisterschaft vor eine enorm schwere Aufgabe gestellt. Inzwischen hat sich etwas vollzogen, was Deutschland für das Spiel am Pfingstsonntag in die an sich nicht unbedeutende Rolle des „zweiten Favoriten“ drängt. England siegte nach überlegen geführtem Spiel gegen Deutschland mit 6:3, und die gleiche englische Mannschaft mußte sich eine Woche später in Zürich von der Schweiz mit 2:1 geschlagen bekommen. Nicht der Sieg allein der Eidgenossen frappte, sondern der Stil des Erfolges, die ungewöhnlich große Leistung. Es ist indessen kein Grund vorhanden, irgendwie kleinmützig zu sein. Auch die gegenwärtige Situation hat ihr Gutes: die deutsche Mannschaft weiß, daß sie einen starken Gegner hat, eine Unterschätzung der Schweizer

Rundfunk-Programm der Woche vom 5. bis 11. Juni 1938

Sonntag

Warschau, 11.57: Fanfaren. 12.03-13: Richard-Wagner-Konzert. 13.15: Salomon. 15: Für das Land. 16.30: Singspiel. 17.05: Chorfoniert. Polnische Musik. 17.25: Klavier. 17.55: Sport-Hörbericht. 18.45: Nachr. 18.55: Unterhaltungsmusik. 20: Nachr. 20.05: Schallplatten. 20.45: Nachr. 21: Kabarett. 21.50: Sport. 22.10: „Le roi des bergers“, Oper. 23.10-23.15: Nachrichten.

Warschau, 11.40: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Konzert. 16-16.45: Konzert. 17: Tanzmusik. 17.30 bis 18: Chanson. 18.10-18.45: Wieder von Schumann. 19: Violine. 19.20 Aktuelles. 19.30: Wieder. 20.30: Nachrichten. 20.45: Für das Land. 21: Von Mailand. 23-23.05: Nachrichten.

Zwischenabend, 22.30: Wir spielen auf! 24: Von München: Heil. Musik zur späten Nacht.

Garten; anshl. Programmhinweise. 16: Musik am Nachmittage. 17: Aus dem Zeitgeschehen. 18: Zwei Jungen fallen aus den Wolken. 18.25: Musik. Zwischenabend. 18.40: Die Antike. 19: Kernspruch, Nachrichten. 19.10: ... und jetzt ist Feierabend! 20: Von Leipzig: Bunter Unter-Abend. 21: Deutscher Kalender. 22: Nachrichten. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Europäisches Konzert aus Jugoslawien. 0.15: Von Stuttgart: Heitere Reisen. 0.55-1.06: Zeitzeichen.

Dienstag

Deutschlandsender. 5: Glöckenspiel. Wetter. 5.05: Von Königsberg: Musik für Frühaufsteher. 6: Morgenruf, Nachrichten. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Von Frankfurt: Konzert. 7: Nachrichten. 10.30: Frühlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallpl. Wetter. 12: Von Stuttgart: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Merlel - von 2 bis 3. 15: Wetter. 15.15: Schallplatten: Eine kleine Tanzmusik. 15.40: Madame du Tillet, ein Alt-Berliner Original. 16: Musik am Nachmittage. 17: Die Lauben. 18: Kammermusik. 18.40: Rundfunk durch Mussolinis Imperium der Arbeit. 18.55: Die Abentafel. 19: Kernspruch, Nachr., Wetter. 19.10: ... und jetzt ist Feierabend! 20: Reisebericht - Fremde Gesichte. 20.10: Deutsches Volkslied. 20.30: Von Köln: Großer Tanzabend. 21: Deutschlandecho. 22: Nachr., Wetter; anshl. Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Von Köln: Großer Tanzabend. 24: Von Frankfurt: Nachtmusik. 0.55-1.06: Zeitzeichen.

Breslau, 5: Von Königsberg: Musik für Frühaufsteher. 6: Wetter, Gymnastik. 6.20: Tagespruch. 6.30: Von Frankfurt: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Wetter. Wer bildet den hauswirtschaftlichen Nachwuchs aus? 8.15: Der Störenfried vom Laugmann-Kingelmann. 8.30: Von Köln: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben Morgenmusik. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 11.30: Nachr. 11.45: Eine Gruppen-Führung entsteht. 12: Musik zur Mittagspause. 13: Nachr. 13.15: Von München: Konzert. 14: Böfje. 14.15: Von Hamburg: Musikalische Kurzwelt. 15.30: Gals, mein König. 16: Von Königsberg: Konzert. 17: Von Rekruten und alten Soldaten. 18: Lebendige Heimatgeschichte. 18.15: Kleines Konzert des Dresdener Harmonien. 18.40: Kamele links - Autos rechts. 19: Nachr. 19.10: Von Deutschlandsender: ... und jetzt ist Feierabend. 20: Musik der Wälder. 21: Tonbericht vom Tage. 21.15: Verhämte Schlachten des Weltkrieges. 21.35: Melodie und Rhythmus. 22: Nachr. 22.30: Politik. Zeitungsgeschichte. 22.35: Melodie und Rhythmus. 24: Von Wien: Nachtmusik.

Donnerstag

Breslau, 5: Von Königsberg: Musik für Frühaufsteher. 6: Wetter, Gymnastik. 6.20: Tagespruch. 6.30: Von Frankfurt: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Wetter, Gymnastik. 8.30: Von München: Großer Klang zur Arbeitspause. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Schulfunk: Die entripfelter Landshof. 10.30: Segelflugmodelle fliegen in der Höhe. 11.30: Nachrichten. 11.45: Neufundgründerung durch Robung. 12: Weltkonzert. 13: Nachrichten. 13.15: Von Hamburg: Konzert. 14: Nachrichten, Böfje. 13.15: Industrie-Schallplatten. 16: Kammermusik. 17: Kleine Unter-Musik. 18: Geheimnisse aus dem Leben der Fische. 18.20: Der Sprung ins Ungewisse. 18.35: Ein Tag in der Sonne. 18.55: Nachr. 19: Nachr. 19.10: Natur und Stimmungsbilder. 21: Tonbericht vom Tage. 21.15: Deutschland in Brasilien. 22: Nachr. 22.20: Worüber man in America spricht. 22.30: Abendkonzert. 24: Von Königsberg: Nachtmusik.

Mittwoch

Deutschlandsender. 5: Glöckenspiel. Wetter. 5.05: Von Königsberg: Musik für Frühaufsteher. 6: Morgenruf, Nachrichten. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Von Frankfurt: Konzert. 7: Nachrichten. 10.30: Frühlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallpl. Wetter. 12: Von Stuttgart: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Merlel - von 2 bis 3. 15: Wetter. 15.15: Schallplatten: Eine kleine Tanzmusik. 15.40: Madame du Tillet, ein Alt-Berliner Original. 16: Musik am Nachmittage. 17: Die Lauben. 18: Kammermusik. 18.40: Rundfunk durch Mussolinis Imperium der Arbeit. 18.55: Die Abentafel. 19: Kernspruch, Nachr., Wetter. 19.10: ... und jetzt ist Feierabend! 20: Reisebericht - Fremde Gesichte. 20.10: Deutsches Volkslied. 20.30: Von Köln: Großer Tanzabend. 21: Deutschlandecho. 22: Nachr., Wetter; anshl. Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Von Köln: Großer Tanzabend. 24: Von Frankfurt: Nachtmusik. 0.55-1.06: Zeitzeichen.

Warschau, 11.40: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Konzert. 16-16.45: Konzert. 17: Tanzmusik. 17.30 bis 18: Chanson. 18.10-18.45: Wieder von Schumann. 19: Violine. 19.20 Aktuelles. 19.30: Wieder. 20.30: Nachrichten. 20.45: Für das Land. 21: Von Mailand. 23-23.05: Nachrichten.

Donnerstag

Breslau, 5: Von Königsberg: Musik für Frühaufsteher. 6: Wetter, Gymnastik. 6.20: Tagespruch. 6.30: Von Frankfurt: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Wetter, Gymnastik. 8.30: Von München: Großer Klang zur Arbeitspause. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Schulfunk: Die entripfelter Landshof. 10.30: Segelflugmodelle fliegen in der Höhe. 11.30: Nachrichten. 11.45: Neufundgründerung durch Robung. 12: Weltkonzert. 13: Nachrichten. 13.15: Von Hamburg: Konzert. 14: Nachrichten, Böfje. 13.15: Industrie-Schallplatten. 16: Kammermusik. 17: Kleine Unter-Musik. 18: Geheimnisse aus dem Leben der Fische. 18.20: Der Sprung ins Ungewisse. 18.35: Ein Tag in der Sonne. 18.55: Nachr. 19: Nachr. 19.10: Natur und Stimmungsbilder. 21: Tonbericht vom Tage. 21.15: Deutschland in Brasilien. 22: Nachr. 22.20: Worüber man in America spricht. 22.30: Abendkonzert. 24: Von Königsberg: Nachtmusik.

Freitag

Deutschlandsender. 5: Glöckenspiel. Wetter. 5.05: Von Königsberg: Musik für Frühaufsteher. 6: Morgenruf, Nachrichten. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Von Frankfurt: Konzert. 7: Nachrichten. 10.30: Frühlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallpl. Wetter. 12: Von Stuttgart: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Merlel - von 2 bis 3. 15: Wetter. 15.15: Schallplatten: Eine kleine Tanzmusik. 15.40: Madame du Tillet, ein Alt-Berliner Original. 16: Musik am Nachmittage. 17: Die Lauben. 18: Kammermusik. 18.40: Rundfunk durch Mussolinis Imperium der Arbeit. 18.55: Die Abentafel. 19: Kernspruch, Nachr., Wetter. 19.10: ... und jetzt ist Feierabend! 20: Reisebericht - Fremde Gesichte. 20.10: Deutsches Volkslied. 20.30: Von Köln: Großer Tanzabend. 21: Deutschlandecho. 22: Nachr., Wetter; anshl. Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Von Köln: Großer Tanzabend. 24: Von Frankfurt: Nachtmusik. 0.55-1.06: Zeitzeichen.

Warschau, 11.40: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Konzert. 16-16.45: Konzert. 17: Tanzmusik. 17.30 bis 18: Chanson. 18.10-18.45: Wieder von Schumann. 19: Violine. 19.20 Aktuelles. 19.30: Wieder. 20.30: Nachrichten. 20.45: Für das Land. 21: Von Mailand. 23-23.05: Nachrichten.

Freitag

Breslau, 5: Von Königsberg: Musik für Frühaufsteher. 6: Wetter, Gymnastik. 6.20: Tagespruch. 6.30: Von Frankfurt: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Wetter, Gymnastik. 8.30: Von München: Großer Klang zur Arbeitspause. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Schulfunk: Die entripfelter Landshof. 10.30: Segelflugmodelle fliegen in der Höhe. 11.30: Nachrichten. 11.45: Neufundgründerung durch Robung. 12: Weltkonzert. 13: Nachrichten. 13.15: Von Hamburg: Konzert. 14: Nachrichten, Böfje. 13.15: Industrie-Schallplatten. 16: Kammermusik. 17: Kleine Unter-Musik. 18: Geheimnisse aus dem Leben der Fische. 18.20: Der Sprung ins Ungewisse. 18.35: Ein Tag in der Sonne. 18.55: Nachr. 19: Nachr. 19.10: Natur und Stimmungsbilder. 21: Tonbericht vom Tage. 21.15: Deutschland in Brasilien. 22: Nachr. 22.20: Worüber man in America spricht. 22.30: Abendkonzert. 24: Von Königsberg: Nachtmusik.

Sonntag

Warschau, 11.57: Fanfaren. 12.03-13: Richard-Wagner-Konzert. 13.15: Salomon. 15: Für das Land. 16.30: Singspiel. 17.05: Chorfoniert. Polnische Musik. 17.25: Klavier. 17.55: Sport-Hörbericht. 18.45: Nachr. 18.55: Unterhaltungsmusik. 20: Nachr. 20.05: Schallplatten. 20.45: Nachr. 21: Kabarett. 21.50: Sport. 22.10: „Le roi des bergers“, Oper. 23.10-23.15: Nachrichten.

Warschau, 11.40: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Konzert. 16-16.45: Konzert. 17: Tanzmusik. 17.30 bis 18: Chanson. 18.10-18.45: Wieder von Schumann. 19: Violine. 19.20 Aktuelles. 19.30: Wieder. 20.30: Nachrichten. 20.45: Für das Land. 21: Von Mailand. 23-23.05: Nachrichten.

Zwischenabend, 22.30: Wir spielen auf! 24: Von München: Heil. Musik zur späten Nacht.

Garten; anshl. Programmhinweise. 16: Musik am Nachmittage. 17: Aus dem Zeitgeschehen. 18: Zwei Jungen fallen aus den Wolken. 18.25: Musik. Zwischenabend. 18.40: Die Antike. 19: Kernspruch, Nachrichten. 19.10: ... und jetzt ist Feierabend! 20: Von Leipzig: Bunter Unter-Abend. 21: Deutscher Kalender. 22: Nachrichten. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Europäisches Konzert aus Jugoslawien. 0.15: Von Stuttgart: Heitere Reisen. 0.55-1.06: Zeitzeichen.

Montag

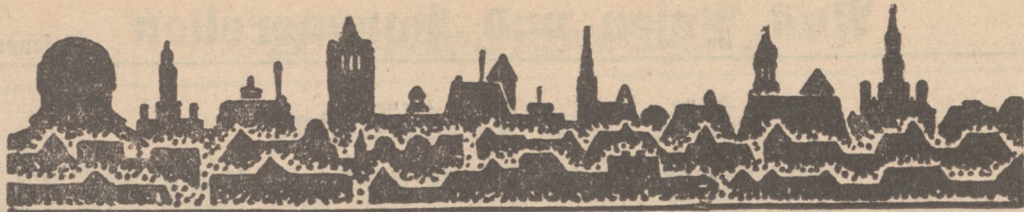
Deutschlandsender. 5: Glöckenspiel. Wetter. 5.05: Von Königsberg: Musik für Frühaufsteher. 6: Morgenruf, Nachrichten. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Von Frankfurt: Konzert. 7: Nachrichten. 10.30: Frühlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallpl. Wetter. 12: Von Stuttgart: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Merlel - von 2 bis 3. 15: Wetter. 15.15: Schallplatten: Eine kleine Tanzmusik. 15.40: Madame du Tillet, ein Alt-Berliner Original. 16: Musik am Nachmittage. 17: Die Lauben. 18: Kammermusik. 18.40: Rundfunk durch Mussolinis Imperium der Arbeit. 18.55: Die Abentafel. 19: Kernspruch, Nachr., Wetter. 19.10: ... und jetzt ist Feierabend! 20: Reisebericht - Fremde Gesichte. 20.10: Deutsches Volkslied. 20.30: Von Köln: Großer Tanzabend. 21: Deutschlandecho. 22: Nachr., Wetter; anshl. Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Von Köln: Großer Tanzabend. 24: Von Frankfurt: Nachtmusik. 0.55-1.06: Zeitzeichen.

Warschau, 11.40: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Konzert. 16-16.45: Konzert. 17: Tanzmusik. 17.30 bis 18: Chanson. 18.10-18.45: Wieder von Schumann. 19: Violine. 19.20 Aktuelles. 19.30: Wieder. 20.30: Nachrichten. 20.45: Für das Land. 21: Von Mailand. 23-23.05: Nachrichten.

Donnerstag

Breslau, 5: Von Königsberg: Musik für Frühaufsteher. 6: Wetter, Gymnastik. 6.20: Tagespruch. 6.30: Von Frankfurt: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Wetter, Gymnastik. 8.30: Von München: Großer Klang zur Arbeitspause. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Schulfunk: Die entripfelter Landshof. 10.30: Segelflugmodelle fliegen in der Höhe. 11.30: Nachrichten. 11.45: Neufundgründerung durch Robung. 12: Weltkonzert. 13: Nachrichten. 13.15: Von Hamburg: Konzert. 14: Nachrichten, Böfje. 13.15: Industrie-Schallplatten. 16: Kammermusik. 17: Kleine Unter-Musik. 18: Geheimnisse aus dem Leben der Fische. 18.20: Der Sprung ins Ungewisse. 18.35: Ein Tag in der Sonne. 18.55: Nachr. 19: Nachr. 19.10: Natur und Stimmungsbilder. 21: Tonbericht vom Tage. 21.15: Deutschland in Brasilien. 22: Nachr. 22.20: Worüber man in America spricht. 22.30: Abendkonzert. 24: Von Königsberg: Nachtmusik.

Aus Stadt



und Land

Die Kirche des Geistes

Eph. 2, 19-22

Pfingsten nennt man wohl den Geburtstag der Kirche. Zu Pfingsten geschah es, daß sich unter der Predigt des Petrus das Volk, das immer diesem Worte sein Herz aufgeschlossen hatte, zum Herrn bekehrte und zur Gemeinde Jesu Christi zusammenwuchs. Damit beginnt die Geschichte der Kirche Christi auf Erden. Was sie geschaffen war die Macht des heiligen Geistes Gottes. So soll die Kirche Christi eine Kirche des Geistes sein oder, wie sie Paulus in unserem Textwort nennt, eine Behausung Gottes im Geist. Wir wissen, wie heute um die Neugestaltung der Kirche gerungen wird. Es handelt sich bei der Kirchenfrage nicht um Dogmen und Verfassungsformen, sondern um die Frage nach dem Ort, wo Gottes Geist in dieser Volke wirken kann. Wir wissen wohl, daß Gottes Geist weht, wo er will und keine Formen braucht, in die wir Menschen vielleicht sein Wirken glauben bannen zu können, aber wir wissen auch, daß es keinen Glauben an den Herrn Christus gibt, der nicht aus der Verkündigung seines Wortes geboren wäre, dieses Gotteswortes, in dem Gottes Geist zu der Welt redet. Wir wissen, daß eben dazu der Herr seine Kirche gestiftet hat, daß sie Trägerin seines Geistes in der Welt werde. Da allein liegt die Aufgabe, um deren Erfüllung wir uns mühen müssen, daß die Kirche wirklich immer mehr werde „Behausung Gottes im Geist“. Brauchen wir nicht diesen Geist des Herrn, der imstande ist, uns zu Gottmenschen zu machen? Gott schenke es uns, daß unsere Kirche ihren heiligen Beruf, Kirche des heiligen Geistes zu sein, immer besser erfülle.

D. Blaue-Posen.

Der Kampf um die Sammel-Antennen

Der Ausbau des Rundfunkwesens hat es mit sich gebracht, daß die Zahl der Antennen eine beträchtliche Vergrößerung erfuhr. Nun wird man nicht gerade sagen können, daß Antennen das Stadtbild verschönern. Durch das Nebeneinanderliegen der Antennen treten auch Störungen im Empfang auf. Außerdem wird die Arbeit der Schornsteinfeger und die Ausbesserung von Häusern durch Antennen erschwert. Die zuständige Behörde hat daher alle Schritte in die Wege geleitet, um Abhilfe zu schaffen. Der Ministerpräsident Stadkowski gab während seines letzten Aufenthaltes in Posen den betreffenden Stellen den Auftrag, diese Angelegenheit so schnell wie möglich zu regeln. Die Staroste, die sich schon einmal an die Hausbesitzer mit einem dringenden Appell gewandt hat, für Sammelantennen zu sorgen, wiederholt diesen Appell mit dem nochmaligen Hinweis darauf, daß die Besitzer von Gebäuden mit mehr als 10 Mietern verpflichtet wären, auf eigene Kosten entsprechende Sammelantennen anzubringen. Die Hausbesitzer dürfen die Kosten, die sie dabei zu tragen haben, in keiner Weise den Mietern zur Last legen. Rundfunkteilnehmer müssen sich auf eigene Kosten den Anschluß an die Sammel-Antenne anlegen lassen. Unabhängig von der Schaffung von Sammel-Antennen sind schon jetzt Stäbe und Stützen durch gemeinsame Masten zu ersetzen. Wer sich der Entfernung der Stab-Antennen widersetzt, wird von der Staroste zur Verantwortung gezogen werden. Es drohen Strafen bis zu 3000 zł Geldbuße bzw. drei Monaten Haft.

Strenges Urteil gegen Straßenräuber

Am 16. April wurde der Eisenbahnassessor Michal Bojko kurz vor Mitternacht von einem Unbekannten auf der Straße angehalten und darum gebeten, ein Glas Bier zu spenden. Um sich des Aufdringlichen zu entledigen, ging er mit ihm in ein Restaurant und legte ihm ein Bier aus. Trotzdem entfernte sich der ungebundene Begleiter nicht, sondern ging mit ihm weiter bis zur Kwiatowa. Dort traten plötzlich zwei Männer heran und schlugen zusammen mit dem „Begleiter“ auf Bojko ein. Dieser konnte sich losreißen und floh bis zur Długa, wo ihn die Räuber einholten und mit Gewalt ausplünderten. Den Räubern fielen dabei nur 13 Zloty und eine Uhr in die Hände. Der so frech Bebraute rief sofort die Polizei an, die nach Absuchung des in Frage kommenden Viertels in der Nacht einen von ihnen noch fassen konnte. Es war dies der 25jährige Franciszek Tadjak, wohnhaft Madalinięgo 4. Am nächsten Tage konnte die Polizei bereits die übrigen Teilnehmer festnehmen. Es waren dies der 27jährige Franciszek Mitolajczak und der 35jährige Adam Burek, der sich als der aufdringliche „Begleiter“ entpuppte. Am Mittwoch standen nun diese drei Raubgenossen vor dem Posener Bezirksgericht. Sie bekannten sich nicht zur Schuld und gaben an, daß sie Bojko nur deshalb geschlagen hatten, weil er angeblich betrunken war. Der als Zeuge vernommene Bojko und die Polizeibeamten bestätigten jedoch die Schuld der Angeklagten. Nachdem der Staatsanwalt ein strenges Urteil gefordert hatte, verurteilte das Gericht alle drei Angeklagten zu hohen Gefängnisstrafen. Die Angeklagten Tadjak und Burek, die bereits ein „buntes“ Verbrecherleben hinter sich haben, wurden zu je 4 Jahren Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte Tadjak bekam zwei Jahre Gefängnis. Außerdem wurde allen die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre abgeprochen. Dieses strenge Urteil wird hoffentlich alle „dunklen Elemente“ unserer Stadt eindringlich davor warnen, Straßenpassanten zu nächtlicher Stunde zu belästigen.

Wichtige Zahlungstermine

- 7. Juni: Zahlung der Dienstlohnsteuer (Podatek od urosazén) für Mai.
- 10. Juni: Anmeldung und Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge an die zuständige „Ubezpieczalnia Spoleczna“ für Mai; und zwar: für alle Arbeitnehmer; Kranken- und Unfallversicherung, für Geistesarbeiter; Angestellten- und Arbeitslosenversicherung, für physische Arbeiter; Alters- und Invalidenversicherung.
- Anmeldung der Arbeitslosen-Versicherungsbeiträge für physische Arbeiter und der Arbeitsfondsbeiträge für alle Arbeitnehmer für Mai bei dem zuständigen „Wojewódzkie Biuro Funduszu Pracy“.
- 15. Juni: Umsatzsteuer (Podatek przemysłowy od obrotu) für das 2. Quartal 1938 für Unternehmen ohne ordnungsgemäße Buchführung.
- 20. Juni: Zahlung der am 10. d. Mts. angemeldeten Arbeitslosen-Versicherungsbeiträge für physische Arbeiter und der Arbeitsfondsbeiträge für alle Beschäftigten bei dem zuständigen „Wojewódzkie Biuro Funduszu Pracy“.
- 25. Juni: Zahlung der Umsatzsteuer für Mai von: Handelsunternehmen der 1. und 2. Kategorie (mit ordnungsgemäßer Buchführung); Industrieunternehmen der 1. bis 5. Kategorie (mit ordnungsgemäßer Buchführung); alle juristischen Personen und Unternehmen, die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichtet sind, zahlen die Umsatzsteuer für Mai.

Die Frühlingsluft hat einen starken Einfluss auf Ihre Haut. Reiben Sie darum Ihre Haut gut mit Nivea-Creme ein, bevor Sie ins Freie gehen. Das kräftigt das Hautgewebe, macht Ihre Haut gesund, und Ihren Teint jugendfrisch. Nur Nivea enthält Eucerit!

Nie ins Freie ohne mich!



Kommissarische Geschäftsführung...

Auflösung des evangelischen Gemeindefircherrates in Kattowitz

Mit sofortiger Wirkung hat der Schlesiische Wojewode die Auflösung des Gemeindefircherrates bestimmt und mit der Geschäftsführung kommissarisch Direktor Pawel Jabzysztan betraut. Die Verfügung des Wojewoden, gegen die dem Gemeindefircherrat das Recht der Berufung an das Kultusministerium innerhalb von 14 Tagen zusteht, wird unter Heranziehung von Paragraphen preussischer Kirchenordnungen aus den Jahren 1873 und 1876 formal damit begründet, daß der Gemeindefircherrat nicht wie vorgeschrieben, die Kassenberichte über das Rechnungsjahr 1936/37 und den Voranschlag für 1938 eingereicht habe, und zwar der zuständigen oberen Kirchenbehörde, als welche der vom Wojewoden eingesetzte Vorläufige Kirchengerrat bezeichnet wird. Wegen dieses Veräumnisses sei die Erhebung der Kirchensteuern ab 1. April illegal. Ferner wird bemängelt, daß der Gemeindefircherrat ein Schreiben des Vorläufigen Kirchengrates vom 11. Januar 1938 wegen Ueberzeugung eines Berichtes und einer Aufklärung in Sachen des Verkaufs des Waisenhauses an einen Herrn Bed nicht beantwortet habe. Dem Vernehmen nach ist dieser Bericht und die Aufklärung bereits im vorigen Jahre auf eine direkte Anfrage der Wojewodschaft auch an die Wojewodschaft direkt gerichtet worden. Befonders aber wird es dem Gemeindefircherrat verübelt, daß er Berufung eingelegt hat gegen die Ernennung des polnischen Pfarrers Danielczyk zum Pfarrer von Kattowitz, eine Ernennung, die bekanntlich zu Beginn dieses Jahres ohne jede Fühlungnahme mit den kirchlichen Körperschaften vollzogen wurde. Man dürfte wohl nicht fehlgehen, den wahren Grund für die Auflösung des Gemeindefir-

chenrates in der Tatsache zu erblicken, daß der Gemeindefircherrat gegen die am 9. Mai erfolgte Einsetzung des Pfarrers Harlsinger zum Nachfolger für den verstorbenen Präsidenten Boj in der Verwaltung der ersten Pfarrstelle in Kattowitz Beschwerde erhoben hat. Diese Auffassung deckt sich mit der Annahme des „Ewangelik Górnoślaski“, des von Pfarrer Danielczyk geleiteten Blattes der „Evangelischen Polen“, der in Nr. 22 vom 29. Mai diese Beschwerde als Anlaß für die Auflösungsverfügung angibt.

Direktor Jabzysztan spielt als Präses eine maßgebende Rolle in den Vereinen evangelischer Polen, die dem Kirchenpräsidenten D. Boj die letzten Jahre seines Lebens so schwer gemacht und mit allen Mitteln gegen ihn gekämpft haben. Die Kirchengemeinde Kattowitz, die mit 4000 Seelen die größte aller oberschlesischen Gemeinden ist, wäre auch nach dem Heimgang des Präsidenten in seelsorgerischer Beziehung nicht verwaist gewesen. Der langjährige Mitarbeiter und Pfarrer von Kattowitz, Dr. Oskar Wagner, steht der Gemeinde zur Verfügung. Aber ihm, den der „Ewangelik Górnoślaski“ als das Haupt der Opposition bezeichnet, wird die Ausübung des Pfarramtes verweigert, so daß die Gemeinde der berechtigten Wunsch nach einem Mann ihres Vertrauens nicht erfüllt. Sollte die Annahme des „Ewangelik Górnoślaski“, daß die Beschwerde gegen die Einsetzung des Pfarrers Harlsinger der unmittelbare Anlaß zur Auflösung des Gemeindefircherrates gewesen ist, zutreffen, so ist bemerkenswert, daß in der Auflösungsverfügung kein Wort von der Beschwerde gegen die Einsetzung des Pfarrers Harlsinger die Rede ist.

pr.

Stadt Posen

Freitag, den 3. Juni

Wasserstand der Warthe am 3. Juni + 0,37 gegen + 0,36 Meter am Vorgabe.

Wettervorhersage für Sonnabend, d. 4. Juni: Aufheiterung, bei schwachen aus Südwest zueindringenden Winden trocken und wieder wärmer.

Ainos:

- Apollo: „Die temperamentvolle Claudette“ (D.)
- Gwiazda: „Der Sänger Ihrer Hoheit“ (Deutsch)
- Metropolis: „Der gelbe Pirat“ (Engl.)
- Sfinks: „Eine Treppe höher“ (Polnisch)
- Stoace: „Seine Tochter ist der Peter“ (Deutsch)
- Wilsona: „Frauen vor dem Abgrund“ (Poln.)

Marienfeyer im VdA

Die Posener Ortsgruppe des VdA. veranstaltete am vergangenen Sonntag im Rahmen der fälligen Monatsversammlung im Deutschen Hause eine Marienfeyer. Einleitend erfolgte die Begrüßung durch den Ortsgruppenvorsitzenden. Dann erledigte man zuerst den geschäftlichen Teil der Tagesordnung. Nach einer Ehrung der Verstorbenen der Ortsgruppe durch stilles Gedenken wurde eine Erklärung des Ersten Vorsitzenden Ubrich-Kattowitz verlesen, zu der Domherr Dr. Baech längere Ausführungen machte. Zum Schluß wurden vier Mitglieder genannt, die die Ortsgruppe bei der Jahreshauptversammlung, die in den Pfingsttagen in Konig tagt, vertreten sollen. Die Marienfeyer wurde mit gemeinsam gesungenen Liedern, einem Vortrag, Gedichten und musikalischen Darbietungen ausgestaltet.

Gymnasiallehrer Lukasjewski hielt den Festvortrag über die Liebe und Verehrung für die Gottesmutter zu allen Zeiten.

Noch einmal Halajz-Prozess

Das Oberste Gericht in Warschau hat der Kassationsklage gegen das Urteil im Unterschlagungsprozess gegen den früheren Finanzbeamten Halajz stattgegeben und die Angelegenheit zur nochmaligen Behandlung an das Appellationsgericht zurückverwiesen.

Den Hauptgrund für die Aufhebung des Urteils der zweiten Instanz sah der Oberste Gerichtshof darin, daß das Gericht den zweiten Graphologen, den die Verteidigung beantragt hatte, nicht zur Verhandlung zuließ. Das Oberste Gericht stellte dabei fest, daß das Gutachten des Graphologen Grudziński nicht ausreichend sei.

Achtung, Bogfreunde!

Wie schon kurz berichtet, finden am Sonnabend, 4. Juni, um 20.15 Uhr im Zirkus „Olympia“ Ausscheidungskämpfe für den Bogenschießkampf Frankreich-Polen statt. Es starten in den einzelnen Klassen vom Fliegengewicht aufwärts: Czerwinski-Jasinski, Sobkowiak-Koziolek, Czortel-Zimowczyk, Kowalski-Wojniakiewicz, Leleski-Zanczak, Pijarski-Dzarel, Szymura-Karolka, Pikat-Doroba. Für zwei Rahmentämpfe sind vom Posener Bezirksverband folgende Paarungen zusammengestellt worden: Müller II (D. S. C.)-Majchrzak (R. P. W.), Dwczarz (R. P. W.)-Sulczynski (S. C. P.). Die Kämpfe bringen unbedingt guten Sport.

Die Deutsche Bücherei ist am Dienstag, 7. Juni, geschlossen.

Postdienst zu Pfingsten. Am Pfingstsonntag sind die Postämter geschlossen. Am Pfingstmontag ist Schalterdienst von 9-11 Uhr. Die Post wird einmal zugestellt. Der Telephon- und Telegraphendienst bleibt zu Pfingsten unverändert.

Paddelbootsfahrt durch die pommerellischen Seen

Der polnische Kajakerverband veranstaltet vom Pfingstsonntag bis Donnerstag nach Pfingsten eine große internationale Paddelbootsfahrt vom Müslendorfer See (Charzytowo) durch die pommerellischen Seen nach Tuchel und von dort die Brache abwärts über Krone nach Bromberg. Für die Fahrt, die vom Kajak-Klub „Wodnik“ organisiert wird, liegen viele Meldungen aus dem In- und Ausland vor. Allein aus Deutschland wurden 38 Meldungen abgegeben, selbst aus England sind Meldungen eingelaufen.

Krotoszyn (Krotoschin)

Prüfung der Hauskinder. Wie der zuständige Kreisinspektor beauftragt, finden die vorgeschriebenen Prüfungen für Schüler, die häuslichen Unterricht erhalten, am 18. Juni d. J. vormittags 10 Uhr in der Volksschule Nr. 4 am Platz Wolności statt.

Geflohen. Aus der Erziehungsanstalt in Koschmin gelang es den drei Zöglingen Fr. Sifora, Erdm. Jawicki und Feliks Bachola zu entkommen. Nachrichten über deren Verbleib nimmt jede nächste Polizeistelle entgegen.

Leszno (Lissa)

n. Vom Postamt. Das Postamt Lissa 1 gibt bekannt, daß der Schalterdienst am 1. Pfingstfeiertag vollständig ruht. Ausgehändig werden nur Expresssendungen sowie telegraphische Ueberweisungen, geöffnet ist das Postamt nur für Schleifschreiber von 9-11 Uhr. Am 2. Feiertag ist das Postamt von 9-11 Uhr geöffnet, die Abfertigung erfolgt wie beim normalen Sonntagsdienst. Der Telephon- und Telegraphendienst bleibt im Laufe der Feiertage unverändert.

Nowy Tomysl (Neutomischel)

an. Ein Unglücksfall ereignete sich am 28. v. Mts. auf der Chaussee Dombrowa-Tomaszewo. Der Wagen des Kaufmanns Pochte in aus Dombrowa, auf dem sich außer dem Eigentümer noch mehrere Bekannte befanden, geriet an einer abschüssigen Stelle ins Schleudern, wobei sich ein Vorderrad löste. Alle sich auf dem Wagen befindlichen Personen wurden mit voller Wucht herausgeschleudert. Frau Redlich aus Dombrowa schlug mit dem Kopfe auf das Pflaster auf und wurde sehr schwer verletzt. Frau Schenke und ihre zwei Kinder erlitten leichtere Verletzungen und Hautabschürfungen. Der Fahrer blieb unverletzt.

an. Die Weidenzucht hat in der Neutomischler Gegend in vollem Umfange eingelegt, so daß in allen Weidenzuchtbezirken zur Zeit Hochbetrieb herrscht, und im hiesigen Anbaugebiet mehrere tausend Arbeiter für längere Zeit lohnenden Verdienst gefunden haben dürften. Durch die mühevollen Arbeit des Schäfers und die dadurch erreichte Verebelung werden beim Absatz bedeutend höhere Preise erzielt. Die Qualität der Weiden ist in diesem Jahre durchschnittlich gut; nur die Absatzverhältnisse für geschälte Weiden lassen viel zu wünschen übrig. Die hiesigen Anbauflächen sind in den letzten Jahren ganz bedeutend vermehrt worden.

Pleszew (Pleschen)

& Feuer. Am 25. Mai brach in Ludwina auf dem Gehöft der Witwe Kuzniacki ein Feuer aus, dem die Scheune samt Anbauten und landwirtschaftlichen Geräten zum Opfer fiel. Der Schaden wird auf 2000 Zloty geschätzt.

& Unfälle. Am 29. Mai fiel Jan Szmytka aus Pacanowice, als er aus der Scheune Stroh holen wollte, so unglücklich auf die Tenne, daß er einen Bruch der Wirbelsäule davontrug. Die 14jährige Johanna Korecka fuhr auf einem Fahrrad von Juchyn nach Krzywosadom. Unterwegs wurde sie von einem Lastauto der Firma Hartwig überfahren. Schwerverletzt wurde sie von demselben Auto in das Pleschener Krankenhaus gebracht.

Miedzzychod (Birnbäum)

ns. Kreisstag. Auf der letzten Sitzung am Freitag, dem 27. Mai, standen 4 Verhandlungspunkte zur Beschlussfassung, von denen der wichtigste die Rechnungslegung und Anerkennung der Kreisasse für das Jahr 1937 war. Außerdem wurden in den Provinziallandtag gewählt: Kaufmann Stefan Maciejewski-Birnbäum und St. Agacynski-Mylin, als Stellvertreter Stanislaw Matuzak-Chorzepowo und Kaufmann Adam Serafinowski-Zirke.

Kiszkowo (Welsau)

wm. Jahrmak. Am Donnerstag, 9. 6., findet hier ein Pferde- und Krammarkt statt. Der Aukttrieb von Vieh und Schweinen ist verboten.

Kunst und Wissenschaft
Hans von Wolzogen gestorben

In seinem Bayreuther Heim starb in den frühen Morgenstunden einer der letzten Getreuen des Hauses Wagner aus der Zeit des Meisters, Hans Freiherr von Wolzogen, im Alter von 89 1/2 Jahren.

1848 in Potsdam als Sohn des Intendanten Alfred von Wolzogen — normals am Schweriner Hoftheater — geboren, wurde Hans von Wolzogen von Richard Wagner im Jahre 1878 mit der Herausgabe der damals gegründeten „Bayreuther Blätter“ betraut, an deren ersten Jahrgängen der Meister noch persönlich mitgearbeitet hat. Wolzogen selbst ist bekannt als Verfasser zahlreicher Bücher über Wagner und seine Werke sowie einer Anzahl ernster und heiterer Gedichte und Operntexte.

Wolzaufführung der Karl-May-Spiele in Kachen. Auf der Felsenbühne in Kachen fand in Anwesenheit von Reichsstatthalter Martin Mutzmann und Reichskulturwart Moraller die Wolzaufführung der Karl-May-Spiele statt. 2400 Zuschauer erlebten auf der wildromantischen Felsenbühne die Erinnerungen an den Jugendschriftsteller Karl May und seine heldenhaften Gestalten um Winnetou und Old Shatterhand.

Für die Ausländer
Kontrollfahrt auf der Strecke Bentschen-Posen

Der Pojsener Wojewode Maruszewski unternahm vor zwei Tagen in Begleitung des Direktors der Pojsener Eisenbahndirektion Ing. Krzyzjanowski und einer aus 15 Personen bestehenden Kommission der Eisenbahndirektion eine Besichtigungsfahrt nach Bentschen. Die Fahrt wurde in einem aus zwei Wagen bestehenden Salonzug unternommen. Sie bezweckte eine Kontrolle der wichtigen, von der

Grenze ins Land führenden Eisenbahnstrecke. Diese Strecke wurde auf Grund besonderer Anordnungen in der letzten Zeit in Ordnung gebracht und ihr zu beiden Seiten ein ästhetisches Aussehen verliehen. Dies geschah mit Rücksicht darauf, daß die meisten Ausländer über Bentschen ihren Weg nach Polen nehmen und daß der erste Eindruck entscheidend für die Meinungsbildung über Polen und die Polen ist.

Hagelunwetter über Lissa
Große Schäden auf den Feldern

ei. Am Freitag abend gegen 19.30 Uhr ging über Lissa und Umgegend ein schweres mit Hagelschlag verbundenes Gewitter nieder. Der Hagelschlag dauerte etwa fünf Minuten und bewirkte, daß die Straen in wenigen Augenblicken mit einer dicken Hagelschicht bedeckt waren. In den Parkanlagen wurden Blätter

und dünne Zweige von den Bäumen geschlagen. In der Umgegend wurde auf den Feldern großer Schaden angerichtet. Teilweise wurden ganze Roggenschläge niedergelegt. Einige Zeit hindurch war die telephonische Verbindung mit Posen unterbrochen.

Selbstmordversuch eines Finanzbeamten

Er verdiente 40 Zloty im Monat — Not trieb ihn zu dem Verzweiflungsschritt

ei. In den Nachmittagsstunden des 1. Juni verübte im Finanzamt in Inowroclaw der 27 Jahre alte Finanzbeamte Jozef Mowmentowicz einen Selbstmordversuch, indem er sich eine Kugel in die Brust jagte. In sehr bedenklichem Zustand wurde er ins Krankenhaus übergeführt.

Momentowicz war nach der Bürozeit ins Finanzamt gekommen, hatte aus einem Schreibtischschub in der Kasse einen Dienstreisepolster genommen und damit den Schuß abgegeben. Die Kugel drang durch die linke Lunge, doch war Momentowicz noch bei Besinnung. Als er ein zweitesmal schießen wollte, entriß ihm ein Angestellter die Waffe.

Wie es sich herausstellte, war Momentowicz über ein Jahr im Finanzamt als Praktikant

beschäftigt, wofür er ein Gehalt von 40 Zloty monatlich bezog. Da er, der keine Verwandten besaß, damit nicht auskommen konnte, hatte er mehrmals um Gehaltserhöhung gebeten. Auch vor dem 1. Juni hatte er ein solches Gesuch eingereicht. Als er wieder eine abschlägige Antwort erhielt, versuchte er, seinem Leben ein Ende zu bereiten.

Ein polnisches Blatt bemerkt hierzu, es sei einfach nicht zu glauben, daß ein Mensch, der länger als ein Jahr in einer solchen Institution, wie es das Finanzamt sei, arbeite, aus dem Leben fliehe, weil er keine Mittel zum Leben besitze. Man müsse endlich mit einer solchen Ausnutzung der menschlichen Arbeit Schluß machen.

Kugelwechsel
zwischen Polizisten und einem Banditen
Der Bandit Chmielinski erschossen

eu. Wir berichteten vor zwei Tagen, daß in einer Vorstadt von Wloclawek zwei Polizisten auf den Banditen Lucjan Chmielinski trafen, der auf der Flucht mit Revolverhülsen den Wachtmeister Wozniak am Arm und den Kaufmann Sopotowski am Unterleib verwundet und dann entkam. Eine starke Polizeibteilung, die sich aus 26 Personen zusammensetzte, nahm sofort die Verfolgung auf und umstellte Chmielinski, der sich in der Nähe von

Chobocz in einem Getreidefeld versteckt hatte. Als sich die Polizisten dem Versteck näherten, begann Chmielinski zu schießen. Während eines längeren Kugelwechsels wurde der Bandit am Kopf verletzt und auf der Stelle getötet. Bei dem Toten fand man einen Revolver und zwanzig Patronen. Er hatte auch Schußverletzungen an der Brust und am linken Bein davongetragen.

Wagrowiec (Wongrowitz)

dt. Großfeuer. In der Nacht zum 31. Mai brach bei dem Landwirt Eduard Hinz in Potulin ein verheerendes Feuer aus. Die Scheune, sämtliche Stallungen und Schuppen sowie sämtliche landwirtschaftliche Maschinen wurden vernichtet. Der Schaden beträgt 22 000 Zloty, ist aber durch Versicherung gedeckt.

dt. Wochenmarkt. Der Donnerstag-Wochenmarkt brachte bei sehr guter Belieferung folgende Preise: Butter 1.30-1.40, Eier 80-90, Hühner 1.20-2.20, junge Hühner das Stück 0.90-1.10, Gänse 5, Täubchen das Paar 60-70, ein Zentner gute Speisekartoffeln 1.30-1.50.

Mogilno (Mogilno)

ü Münzenfund im altertümlichen Ofen. Vor einigen Monaten erwarb die 33jährige Susanna Koske in Jozefowo eine Landwirtschaft, die acht Jahre hindurch dem Landwirt Wincenty Grzadzinski und vorher einigen anderen Landwirten gehörte. In diesen Tagen wurden in den Gebäuden verschiedene Erneuerungsarbeiten durchgeführt. Beim Auseinandernehmen eines altertümlichen Ofens fand der Ofenseher Buzowski aus Mogilno einige Kilogramm alter deutscher Münzen, die aber leider durch Feuer so beschädigt sind, daß sie sich für das Museum nicht eignen.

Gniezno (Gnesen)

ei. Neue Brotpreise. Die Stadtverwaltung hat im Einvernehmen mit der Preisprüfungscommission ab 2. Juni folgende Höchstpreise festgelegt: 1 Kilogramm Roggenbrot 32, 1 Kilogramm Schrotbrot 30 Groschen.

Toruń (Thorn)

Die Dummen werden nicht alle

Für ihre Leichtgläubigkeit schwer bestraft wurde eine hier wohnhafte Person, die einer Zigeunerin eine Wohnung von 2 Zloty ausgehändig hatte. Diese hat dabei um ein Darlehen in Höhe von 10 Zloty, das sie am nächsten Tage zurückzugeben versprach. Der Bitte wurde auch entsprochen und tatsächlich erschien die Zi-

geunerin tags darauf und brachte die 10 Zloty zurück. Nach und nach verstand es die Pustachtler, der Frau weitere 120 Zloty herauszulockern und dann besaß sie noch die Freiheit, alles im Besitz der Frau befindliche Geld zu fordern, um ihr das Glück gewogen zu machen! Die unglücklich naive Frau ließ sich durch das Gerüde der Zigeunerin betören und ließ von der Stadtparafisse die dort zurückgelegten Ersparnisse in Höhe von 2810 Zloty ab, die die Zigeunerin an sich nahm mit dem Versprechen, das Geld in einer Woche zurückzubringen. Darauf wartet die betrogene Frau heute noch. Sie wandte sich in ihrer Not an die Polizei, die die Betrügerin ausfindig zu machen sucht.

Wejherowo (Neustadt)

po. Die Schwester in den Stall gesperrt. Der Landwirt Johann Hebel aus Keschken bei Reda hatte sich vor dem Landgericht wegen Freiheitsberaubung seiner geisteskranken Schwester Martha zu verantworten. Die Verhandlung ergab folgenden Sachverhalt: Die geistesgestörte Martha Hebel trieb sich in den Dörfern herum, wurde von Kindern verspottet und von den Bewohnern gehänselt. Gewissenlose Burischen ließen sich sogar mit der Kranken in Verkehr ein, deren Folgen war, daß Martha vier Kindern das Leben schenkte. Da der Bruder dadurch mit seiner Schwester viel Ärger hatte, sperrte er die Geisteskranke in den Stall, wo er ihr eine Lagerstätte einrichtete. Durch die Dorfbewohner kam diese Behandlung zu Ohren der Polizei, die eine Untersuchung einleitete und dann Anzeige erstattete. Nach der Beweisaufnahme und Aussage der Zeugen wurde der Angeklagte zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Wir gratulieren

Am ersten Pfingstfeiertag beglückt die Witwe Emilie Regold in Dobrzycia ihren 81. Geburtstag bei guter Gesundheit und stets frischem Humor. Zugleich ist sie 60 Jahre Bürgerin von Dobrzycia. Seit 26 Jahren ist sie Witwe und bewirtschafte ihre Grundstücke noch selbst.

Kartuzy (Karthaus)

Berwegener Raubüberfall

Gestern kurz nach Mitternacht drangen in Goreczyn hiesigen Kreises drei Unbekannte durch ein Fenster in die Wohnung des 60jährigen August Jdrich ein. Sie fesselten ihm die Arme und Beine und legten ihn dann ins Bett, wobei sie ihm den Tod für den Fall des Hilferufens angedrohten. Die Täter raubten sodann 4500 Zloty in Banknoten, 100 Zloty in Silber à 20 und 5 Zloty, 90 deutsche Mark in Gold (3 à 10 und 3 à 10 Mark), eine silberne „Anter“-Herrenuhr mit arabischen Ziffern, bei der der Federkranz vergolbet ist, eine goldene Damenuhr mit Stempel 585 und eine Klamme. Die Suche nach den dann geflüchteten Räubern ist im Gange. Finanzinspektoren und Goldarbeiter, Kommissionshäuser und Leihhäuser werden dringend vor Kauf der gestohlenen Sachen gewarnt!

Wabrzeżno (Brielen)

ng. Ballonlandung. In Lissa wurde ein Ballon des Ballonklubs aus Moseice infolge der heftigen Regengüsse zur Landung gezwungen, die glatt vonstatten ging. Die Insassen dieses Ballons, der Pilot Jan Zygala sowie Josef Rogala und Ing. Marian Kuza, traten per Bahn die Rückfahrt an.

Kosciierzyna (Berent)

ng. Feuer. Bei dem Besitzer Albert Lehrke in Neu-Paleschen brach ein Feuer aus, wodurch das Wohnhaus mit einem Teil des Hausgeräts ein Raub der Flammen wurde. Der Brand ist wahrscheinlich durch einen schadhafte Badofen entstanden.

Kirchliche Nachrichten

- Kreuzkirche. Sonntag, 5. 6., hl. Pfingstfest, vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst. Beichte und hl. Abendmahl. D. G. Sonntag, 2. Pfingsttag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Bitter Colon. Vorm. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Derfelbe.
- St. Petri- u. Pauli (Geg. Unitätsgemeinde). Am 1. Pfingsttag, vorm. 10.15 Uhr fällt der Gottesdienst aus. 2. Pfingsttag vorm. 10.15 Uhr Gottesdienst und Konfirmation mit anschließender Abendmahlsfeier: Fein.
- St. Paulikirche. Pfingstsonntag, 10 Uhr: Festgottesdienst; anschl. Beichte und Feiern des hl. Abendm. Fein. Pfingstmontag, 10 Uhr: Festgottesdienst. Jellmann. Die Bibelstunde am Mittwoch fällt aus. Freitag, abends 8 Uhr: Kirchenchor. Werbung.
- St. Lukaskirche. Pfingstsonntag, 10 Uhr: Festgottesdienst; anschließend Beichte und Feiern des hl. Abendm. Fein. Pfingstmontag, 10 Uhr: Festgottesdienst. Jellmann. Dienstag, nachm. 4 Uhr: Zusammenkunft der Frauen und Mütter der Eogl. St. Lukasgemeinde im Garten der Lukaskirche.
- Morawka. Pfingstsonntag, 8 Uhr: Gottesdienst. Brummad. Pfingstmontag, 10 Uhr: Einsegnungsgottesdienst. Derfelbe. Danach 8 u. Abendmahl.
- Christuskirche. Pfingstsonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. Der nach Feiern des hl. Abendmahls. Pfingstmontag, 10 Uhr: Gottesdienst. Danach Kindergottesdienst. Donnerstag, 9. 6., 8 Uhr: Konfirmationsprüfung.
- Christliche Gemeinschaft (im Gemeindefaal der Christuskirche u. Materni 42). Sonntag, 5.30 Uhr: Jugendbundstunde. 7 Uhr: Evangelisation. Freitag abends 7 Uhr: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.
- St. Matthäikirche. Pfingstsonntag, 10 Uhr: Festgottesdienst. Brummad. Danach 8 u. Abendmahl. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Pfingstmontag, 10 Uhr: Gottesdienst. D. G. 2. Pfingsttag, 6 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag, 4.30 Uhr: Mitgliederversammlung der Frauenhilfe. Freitag, 6 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. Brummad.
- Kapelle der Diakonissenanstalt. Sonnabend, abends 8 Uhr: Wochenstunde. Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Derfelbe. 2. Pfingstfeiertag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Kandidat Schammer.
- Evangel. luth. Kirche (Grodnowo). 1. hl. Pfingstfeiertag, 9.30 Uhr: Festgottesdienst (Gegensang). Dr. Hoffmann. 4 Uhr in Lissa: Einzelkonfirmation mit Abendmahl. Derfelbe. 2. hl. Pfingstfeiertag, 10 Uhr: Festgottesdienst. 10.30 Uhr in Tremelien: Festgottesdienst mit Abendmahl. Dr. Hoffmann. 4 Uhr in Gnesen: Festgottesdienst mit Abendmahl. Derfelbe. Mittwoch, 8 Uhr: Kirchenkollektion. Donnerstag, 4 Uhr: Frauenverein (Bibelstunde).
- Ev. Verein junger Männer. Im Fest Pfingstfeiertag in Saffenheim. Umrahmt Sonnabend, Mittwoch, 8 Uhr: Gemeinsame Bibelstunde. Jellmann. Donnerstag, 8 Uhr: Frauenverein.
- Evangel. Jungmädcherverein. Freitag, 3. 6., 8 Uhr: Bibelarbeit und Singen. Pfingstmontag, 6. 6., 8 Uhr: Gemeindefest. Spiezergang. Treffpunkt am Diakonissenhaus (Gottesdienste der Straßenbahn Linie 6 aber 3). Kur u. bei Regen im Heim. Dienstag, 7. 6., 6 Uhr: Jugendbund.
- Friedenskapelle der Baptistenkirche u. Brummad. 12. 1. Pfingstfeiertag, 5. 6., vorm. 10 Uhr: Beichte, B. Kaber. 2. Pfingsttag, 10 Uhr: Festgottesdienst. 4 Uhr: Jugendbund. Donnerstag, 7.30 Uhr: Gebetsstunde. Kamilisch. Vorm. 10 Uhr: Predigt. R. Drens. 4 Uhr: Predigt. R. Drens. 2. Pfingstfeiertag, 11. 6., Vorm. 8 Uhr: Predigt. R. Drens. 3. Pfingsttag, 11. 6., Vorm. 8 Uhr: Predigt. R. Drens.
- Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft
Kreiling. Pfingstsonntag, 5. 6., 8 Uhr: Festgottesdienst.
Gausenheim. Pfingstsonntag, 5. 6., 10.30 Uhr: Festgottesdienst.
Schwerzen. 1. Feiertag, 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl. 2. Feiertag, 9 Uhr: Kindergottesdienst.
Koschmin. 1. Feiertag, 8.30 Uhr: Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl. 10 Uhr: Kindergottesdienst.
Saffenheim. Pfingstmontag, 11 Uhr: Gottesdienst und Einsegnung.
Sokolisch. 1. Pfingstfeiertag, 6. 6., nachm. 8 Uhr: Gottesdienst.
Tarnowo (Sachsen). Pfingstsonntag, 8.30 Uhr: Gottesdienst und Feiern des hl. Abendmahls.
Koselitz. Pfingstsonntag, 11 Uhr: Gottesdienst und Einsegnung.
Wieliczka. 1. Pfingstfeiertag, 5. 6., 10 Uhr: Gottesdienst. 2. Pfingstfeiertag, 10 Uhr: Gottesdienst und Konfirmation mit hl. Abendmahl.
Gowarzewo. 1. Feiertag, 3 Uhr: Gottesdienst.
Nella. 2. Feiertag, 9 Uhr: Gottesdienst.
Nella-Sandau. 2. Feiertag, 11 Uhr: Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl.
Pafoswalde. Sonntag, 5. 6., vorm. 8 Uhr: Früh-Pfingstgottesdienst. 2. Pfingsttag, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst mit Konfirmation. Danach Beichte und hl. Abendmahl.
Gnesen. Sonntag, 5. 6., vorm. 9.15 Uhr: Festgottesdienst. Danach Kindergottesdienst. 2. Pfingsttag, vorm. 9.30 Uhr: Festgottesdienst.
Sarna. Sonntag, 5. 6., vorm. 10.45 Uhr: Pfingstfestgottesdienst.
Kawisch. 1. Pfingstfeiertag, 10 Uhr: Festgottesdienst. Anschl. Abendmahlsfeier. 2. Pfingstfeiertag, 10 Uhr: Gottesdienst mit Prüfung der Konfirmanden.
Kawisch. Landeskirchliche Gemeinschaft. Sonntag, 20 Uhr: Andacht. Dienstag, 20 Uhr: Jugendbund. Mittwoch, 20 Uhr: Bibelstunde.

Die Gestaltung der deutsch-polnischen Handelsbeziehungen

Bedeutende Zunahme des Warenaustauschs im 1. Quartal 1938 — Verhandlungen über die Eingliederung Oesterreichs in den deutsch-polnischen Waren- und Verrechnungsverkehr

Die Mainnummer des Organs des Russland-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft „Die Ostwirtschaft“ bringt einen interessanten Aufsatz des Hauptgeschäftsführers der Deutschen Handelskammer für Polen Dr. Karl Heidrich über die deutsch-polnischen Handelsbeziehungen und die gegenwärtig in Berlin geführten Verhandlungen über die Eingliederung Oesterreichs in den deutsch-polnischen Waren- und Verrechnungsverkehr.

In dem Aufsatz wird festgestellt, dass die aufsteigende Entwicklung, die der deutsch-polnische Warenaustausch seit dem Abschluss des deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrages vom 4. November 1935 genommen hat, in den ersten drei Monaten d. J. noch an Intensität zugenommen hat. Im Vergleich zum 1. Quartal 1937 hat sich die deutsche Ausfuhr nach Polen von 35 Mill. auf 54 Mill. Zl. und die polnische Ausfuhr nach Deutschland von 37 Mill. auf 53,7 Mill. Zl. erhöht. Die deutschen Lieferungen nach Polen haben demnach in der Vergangenheit eine Steigerung um 42% und die deutschen Bezüge aus Polen eine solche um 45% erfahren. Für 1937 betrug die Zunahme der deutschen Ausfuhr nach Polen im Vergleich zum Vorjahre nur 27,4% und der polnischen Ausfuhr nach Deutschland sogar nur 14,4%.

Der bedeutende Auftrieb, den der deutsch-polnische Handel in letzter Zeit erfahren hat, steht in engstem Zusammenhang mit der Besserung der Konjunktur in Polen, die in der Hauptsache das Ergebnis eigener polnischer Anstrengungen ist. Vor allem die Durchführung des Anfang 1937 in Angriff genommenen Investitionsplanes, der den Ausbau der polnischen Industrie und die Schaffung eines neuen Industriezentrums im Gebiet von Sandomir versieht, hat den Einfuhrbedarf Polens in erheblichem Masse gesteigert. Ein weiterer Umstand, der die Gestaltung der deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen günstig beeinflusst, ist die angespannte Devisenlage Polens, welches dadurch gezwungen wird, in grösserem Umfang als früher die Clearingländer, vor allem Deutschland, zur Deckung des Einfuhrbedarfs heranzuziehen, weil die Bezahlung dieser Bezüge über das Clearing durch gleichzeitig erhöhte Lieferungen polnischer Erzeugnisse ohne jede Schwierigkeit ausgeglichen werden konnte. Die angeführten Momente, welche die Steigerung der deutschen Ausfuhr nach Polen in den letzten beiden Jahren, insbesondere aber im 1. Quartal d. J., verursacht haben, werden aller Voraussicht nach auch in der nächsten Zukunft wirksam bleiben, so dass mit einem weiteren Ansteigen der deutsch-polnischen Umsätze gerechnet werden kann.

Die günstige Entwicklung des deutsch-polnischen Warenaustauschs in den zurückliegenden Monaten und die Aussicht auf eine weitere Zunahme der polnischen Ausfuhr aus Deutschland ermöglichte es den Regierungsausschüssen beider Länder, die Mitte Mai d. J. in Berlin tagten, die Wertgrenzen für die polnische Ausfuhr nach Deutschland für die nächsten drei Monate in voller Höhe des vertraglich vorgesehenen Ausfuhrplanes festzusetzen, obwohl immer noch ein Teil der Lieferungen aus Deutschland auf die Verpflichtungen aus dem Eisenbahndurchgangsverkehr nach Ostpreussen abgebaut werden muss. In der Frage der Preise für Schnittmaterial und Papierholz, die in den letzten Monaten gewisse Schwierigkeiten bereitete, ist eine beide Parteien befriedigende Einigung erzielt worden. Für eine Anzahl von Waren sind zusätzliche Kontingente vereinbart worden, ausserdem Zusatzkontingente für die Posener Messe.

Die Vereinigung Oesterreichs mit dem Reich hat die Struktur des deutsch-polnischen Handels zunächst nicht beeinflusst, da der Warenaustausch Polens mit Deutsch-

land und Oesterreich sich gegenwärtig noch nach den bisherigen Wirtschaftsverträgen mit beiden Ländern abwickelt. Die Eingliederung Oesterreichs in den deutsch-polnischen Waren- und Verrechnungsverkehr bildet Gegenstand von Verhandlungen, die zur Zeit zwischen Vertretern der deutschen und der polnischen Regierung in Berlin geführt werden.

Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Oesterreich und Polen bauten sich zu einem grossen Teil auf der früheren Verflechtung der Wirtschaft Oesterreichs mit dem ehemals österreichischen Teilgebiet Galizien auf. Sie haben im Laufe der Jahre mit der zunehmenden Industrialisierung Polens und den Änderungen, die in der Struktur und der regionalen Gliederung des polnischen Aussenhandels eingetreten sind, manche Wandlungen erfahren. Wertmässig beliefen sich die Lieferungen Oesterreichs nach Polen im Jahre 1937 auf 57,8 Mill. Zloty und die Bezüge aus Polen auf 58,7 Mill. Der Umfang des österreichisch-polnischen Handels erreichte somit den dritten Teil des deutsch-polnischen Warenumsatzes.

Der Anschluss Oesterreichs an das Reich

Das österreichische Preisproblem

Der Reichskommissar für Oesterreich, Gauleiter Bürckel, hat einen überaus scharf formulierten Aufruf über Lohn- und Preisfragen in Oesterreich veröffentlicht. Er wendet sich darin gegen Lohnmanipulationen und Preistreiberien und droht hohe Strafen dafür an. Bürckel spricht die Ansicht aus, dass in gewissen Kreisen die Löhne künstlich in die Höhe getrieben würden weil man glaube, dass die Lohnsätze bei der endgültigen Angliederung der österreichischen Wirtschaft an die des Reichs nicht gehalten werden könnten und dass man dann durch hohe Löhne eine günstige Verhandlungsbasis habe. Geschäfte, die ohne Grund ihre Preise in die Höhe setzten und dadurch den Lebensstandard des österreichischen Arbeiters schmälerten würden künftig geschlossen werden, und der Inhaber werde niemals wieder die Berechtigung erhalten, das Handelsunternehmen neu zu eröffnen.

Diese Strafandrohung scheint zur ruhigen Durchführung der wirtschaftlichen Angleichung des bisherigen Oesterreichs an Deutschland notwendig zu sein. Der Umrechnungskurs zwischen Schilling und Reichsmark spielt dabei eine nicht unbedeutende Rolle. Es ist bekannt, dass das Verhältnis von zwei zu drei weniger wirtschaftlichen Erwägungen entsprach als dem politischen Wunsch, dem notleidenden Oesterreich auf Kosten des übrigen Reichsgebietes ein Geschenk zu machen. Alle Oesterreicher, die Forderung und Guthaben hatten, gewannen über Nacht namhafte Beträge. Die österreichischen Arbeiter und alle fest Besoldeten erhielten eine Aufbesserung ihres Einkommens. Würde man jetzt gestatten, darüber hinaus noch Lohnstreiberien und Preiserhöhungen über die durch den Umrechnungskurs an sich verteuerten Preise und gestiegenen Löhne vorzunehmen, so würde der österreichische Preispegel eine Höhe erreichen, die nicht nur die Ausfuhr belastete, die verschuldeten Betriebe trafe, sondern gleichzeitig auch das Zusammengehen der österreichischen Wirtschaft mit der des Alt-

wird in den polnischen Wirtschaftskreisen im allgemeinen ruhig gewertet. Gewisse Besorgnisse erweckt lediglich die Frage der polnischen Kohlen- und Holzexporte nach dem Reich. Die ostoberschlesische Kohlenindustrie befürchtet, dass die polnische Kohlenexporte nach dem früheren Oesterreich starke Einschränkungen, wenn nicht sogar eine völlige Einstellung erfahren werde. Im allgemeinen herrscht jedoch die Ueberzeugung vor, dass, wenn auch kleine Erschütterungen durch die Umstellungen eintreten könnten, grössere Komplikationen für die Gesamtwirtschaft Polens nicht eintreten werden.

Die Verrechnung des Warenverkehrs zwischen Deutschland und Polen dürfte infolge der Einbeziehung Oesterreichs in das deutsch-polnische Verrechnungsabkommen kaum Schwierigkeiten ergeben. Der österreichisch-polnische Handel, der in früheren Jahren für Oesterreich stark passiv war, war im Vorjahre nahezu ausgeglichen. Das Verhältnis 1:1 konnte bei den jetzigen Verhandlungen von vornherein als vertragliche Grundlage angenommen werden.

reichs ausserordentlich erschwerte. Da am Sonnabend vergangener Woche sämtliche Beschränkungen in devisenpolitischer Hinsicht zwischen beiden Ländern durch einen Erlass des Reichswirtschaftsministers gefallen sind, erachtet man es für um so notwendiger, dass zu den normalen Ueberleitungsschwierigkeiten, die auf dem wirtschaftlichen Sektor naturgemäss nicht klein sind, nicht noch neue kommen, die unnötig sind und lediglich durch ein rigoroses Gewinnstreben einzelner Unternehmer und Kaufleute bedingt werden. Ueberhaupt scheint in deutschen Wirtschaftskreisen die kalte, sachliche Durchrechnung der auf wirtschaftlichem Gebiete zu unternehmenden Schritte jetzt viel stärker im Vordergrund zu stehen als noch vor wenigen Wochen, in denen die Begeisterung über die glänzenden Wahlergebnisse alles andere überschattete. st.

Die kommende Getreideausfuhr aus Polen

Nach den vorliegenden Berichten über den Saatenstand in Polen ist in diesem Jahre mit einer weit besseren Ernte zu rechnen als im Vorjahre. Um ein Sinken der Preise im Inlande, die sich im vergangenen Jahre günstig gestaltet, zu verhindern, erwägt man bereits heute, einen Teil der Ernte auszuführen. Von interessierter Seite wird der Gedanke aufgeworfen, die Getreideausfuhr wie in früheren Jahren zu prälimieren. In Kreisen der polnischen Regierung ist man jedoch, wie verlautet, nicht geneigt, diesen Wünschen zu entsprechen, da im Laufe der letzten Jahre — die Prämie wurde erst im vorigen Jahre aufgehoben — der Staat nicht weniger als 200 Mill. Zl. an Getreideausfuhrprämien gezahlt hat. Um einen Preissturz zu verhindern, beabsichtigt man, die in den letzten Jahren mit einem gewissen Erfolg eingeführten Kreditleichterungen für die Landwirtschaft in diesem Jahre auszuweiten. Eine Entscheidung in dieser Frage dürfte in nächster Zeit fallen.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 3. Juni 1938.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	69,25 G
grössere Stücke	—
mittlere Stücke	—
kleinere Stücke	—
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—
4 1/2% Obligationen der Stadt Posen 1937	—
4 1/2% Obligationen der Stadt Posen 1929	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen II. Em.	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 Q.-Zl.)	—
4 1/2% umgestempelte Zloty-Pfandbriefe der Pos. Landschaft in Gold II. Em.	—
4 1/2% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft Serie I	63,50 B
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	58,00 G
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 Zl.) ohne Coupon	—
8% Div. 36	—
Pieczęta Fabr. Wap. i Cem. (30 Zl.)	—
H. Cegielski	—
Lubań-Wronki (100 Zl.)	28,00 G
Zakrzewia Kruzowica	—
3% Pożyczka Inwestycyjna II. Em.	—
4% Pożyczka Konsolidacyjna	—

Stimmung: schwach.

Warschauer Börse

Warschau, 2. Juni 1938.

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren unverändert, in den Privatpapieren ruhig.

Amtliche Devisenkurse

	1.6. Geld	1.6. Brief	31.5. Geld	31.5. Brief
Amsterdam	292.41	293.89	292.41	293.89
Berlin	212.01	213.07	212.01	213.07
Brüssel	89.58	90.02	89.53	89.97
Kopenhagen	117.00	117.61	117.00	117.60
London	26.21	26.35	26.20	26.34
New York (Scheck)	5.29 1/2	5.31 1/2	5.29 1/2	5.31 1/2
Paris	14.65	14.85	14.61	14.81
Prag	18.39	18.49	18.42	18.52
Italien	27.87	28.01	27.87	28.01
Oslo	131.67	132.31	131.67	132.33
Stockholm	135.16	135.84	135.16	135.84
Danzig	99.75	100.25	99.75	100.25
Zürich	120.70	121.30	120.75	121.35
Montreal	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—

1 Gramm Feinzeid = 5,9244 Zl.
 Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 80,25, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 81,50, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe III. Em. 91,50, 4proz. Prämien-Dollar-Anl. Serie III 41,50—42—41,75, 4proz. Konsol.-Anl. 1936 67,63, 5proz. Staatl. Konv.-Anl. 1924 70 bis 70,25, 4 1/2proz. Staatl. Innen-Anleihe 1937 65, 7proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 83,25, 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83,25, 5proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83,25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94,00, 5 1/2proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. N.

Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 8proz. L. Z. (garant.) Tow. Kred. Ziem. Warschau 1924 (ohne Kun.) 99,63, 4 1/2proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 64,88—65,25—65,00, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 78—78,25, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 73—73,25—73,50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lodz 1933 65, VIII. und IX. 6proz. Konv.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 73,00.

Aktien: Tendenz: schwächer. Notiert wurden: Bank Polski 118,25, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 34, Wegiel 28,50, Ostrowiec Serie B 55, Starachowice 36,50, Żyrardów 50,50.

Getreide-Märkte

Posen, 3. Juni 1938. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Richtpreise:		
Weizen	25,00—25,50	
Roggen	21,50—21,75	
Braugerete	—	
Mahlgerste 700—717 g/l	18,25—18,50	
673—678 g/l	17,50—18,00	
638—650 g/l	17,25—17,50	
Standardhafer I 480 g/l	19,75—20,25	
II 450 g/l	18,75—19,25	
Weizenmehl I. Gatt. Ausz. 30%	43,75—44,75	
I. 50%	40,75—41,75	
II. 65%	37,75—38,75	
III. 50—65%	33,25—34,25	
Weizenschrotmehl 95%	—	
Roggenmehl I. Gatt. 90%	31,75—32,75	
I. 65%	30,75—31,75	
II. 50—65%	—	
Roggenschrotmehl 95%	—	
Kartoffelmehl „Superior“	29,00—31,50	
Weizenkleie (grob)	15,50—16,00	
Weizenkleie (mittel)	13,50—14,50	
Roggenkleie	14,75—15,75	
Gerstenkleie	12,75—13,75	
Viktoriaerbsen	24,00—26,00	
Folgererbsen	24,50—26,00	
Sommerwicken	23,00—24,00	
Sommer-Peluschken	24,00—25,00	
Gelblupinen	14,75—15,25	
Blaulupinen	14,00—14,50	
Winterraps	—	
Leinsamen	53,00—55,00	
Senf	35,00—37,00	
Rotklee (95—97%)	115,00—125,00	
Rotklee, roh	90,00—100,00	
Weissklee	200,00—230,00	
Schwedenklee	230,00—240,00	
Gelbklee, entschält	80,00—90,00	
Wundklee	110,00—115,00	
Engl. Raygras	65—75	
Timothy	30—40	
Leinkuchen	22,25—23,25	
Rapskuchen	15,5—16,5	
Sonnenblumenkuchen	17,75—18,75	
Sojaschrot	22,75 23,75	
Weizenstroh, lose	—	
Weizenstroh, gepresst	4,90—5,15	
Roggenstroh, lose	4,75—5,00	
Roggenstroh, gepresst	5,50—5,75	
Haferstroh, lose	4,80—5,05	
Haferstroh, gepresst	5,30—5,55	
Heu, lose	7,10—7,60	
Heu, gepresst	7,75—8,25	
Netzeheu, lose	8,20—8,70	
Netzeheu gepresst	9,20—9,70	

Gesamtumsatz: 1146 t, davon Roggen 222, Weizen 273, Gerste 98 t.

Bromberg, 2. Juni. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Standardweizen I 24,75—25,25, Standardweizen II 23,75—24,25, Roggen 21,50—21,75, Gerste 17,25—17,50, verreg. Hafer 18,25—18,75, Roggenmehl 65% 31,50—32, Schrotmehl 95% 27—28, Weizenkleie grob 15,25—16, mittel 14—14,50, fein 13,50—14, Roggenkleie 14,25—15, Gerstenkleie 13—13,50, Felderbsen 23—25, Viktoriaerbsen 24—27, Folgererbsen 24—27, Sommerwicken 20,50—21,50, Peluschken 22,50—23,50, Gelblupinen 13,50—14, Blaulupinen 12,75 bis 13,25, Serradella 32—35, Winterraps —, Leinsamen 49—52, Senf 34,50—37,50, Weissklee 210—230, Rotklee gereinigt 97% 130 bis 140, Schwedenklee 230—245, Gelbklee —, engl. Raygras 85 bis 90, Leinkuchen 22,25 bis 22,75, Rapskuchen 16—16,75, Sonnenblumenkuchen 40—42% 18,50—19,50, Sojaschrot 23,25 bis 23,50, pommereller Speisekartoffeln 3 bis 3,50, gepresstes Roggenstroh 7—7,25, Netzeheu 8,50—9,25, gepresstes Netzeheu 9,50 bis 10,25. Der Gesamtumsatz beträgt 536 t. Weizen 91 — ruhig, Roggen 123 — ruhig, Gerste 42 — schwach, Roggenmehl 77 t — ruhig.

Warschau, 2. Juni. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau: Rotweizen 28,50—29, Einheitsweizen 28,50 bis 29, Sammelweizen 28—28,50, Standardroggen I 21,75—22,25, Standardgerste I 18,75—19, Standardgerste II 18,25—18,75, Standardgerste III 18—18,25, Standardhafer I 22,25—22,75, Standardhafer II 21—21,50, Weizenmehl 65% 38 bis 40, Schrotmehl 95% 23,75 bis 24,50, Kartoffelmehl Superior 31—32, Weizenkleie grob 14,75—15,25, fein und mittel 13,50—14, Roggenkleie 14,25—14,75, Gerstenkleie 12,75—13,25, Felderbsen 24—27, Viktoriaerbsen 28 bis 29, grüne Folgererbsen 27—28, Sommerwicken 21,75—22,75, Peluschken 25—26, Blaulupinen 15,25—15,75, Gelblupinen 17—17,50, Serradella —, Winterraps 56 bis 57, Sommeraps 54—55, Winter- und Sommererbsen 52 bis 53, Leinsamen 90% 52,50—53,50, Senf 36 bis 38, Rotklee roh 100—110, gereinigt 97% 125—135, Weissklee roh 199—211, gereinigt 97% 220 bis 240, Schwedenklee 245—280, engl. Raygras 95 und 90% 35—35, Leinkuchen 22—22,50, Rapskuchen 15,50—16, Sonnenblumenkuchen 40 bis 42% 17,50—18, Sojaschrot 45% 22 bis 22,50, Speisekartoffeln 4—4,50, Setzkartoffeln 10—12, Fabrikkartoffeln 18% 3,50—3,75, gepresstes Roggenstroh 6,50—7, gepresstes Heu 10,50—11. Der Gesamtumsatz beträgt 971 t, davon Roggen 172 t — schwächer, Weizen 20 — ruhig, Gerste 23 — schwächer, Hafer 46 — ruhig, Weizenmehl 180 — ruhig, Roggenmehl 194 t — ruhig.

Die Sicherung des polnischen Erdölbedarfs

Die 10. polnische Erdöltagung, die in Lemberg stattfand, hat sich u. a. auch mit der Frage der Sicherung des polnischen Erdölbedarfs beschäftigt. Angesichts der Tatsache, dass die bisher ausgebeuteten Reviere eine von Jahr zu Jahr sinkende Rohölförderung aufweisen und das Erdölvorkommen des Borystawer Reviers in absehbarer Zeit vollkommen erschöpft sein dürfte, wurde die Forderung nach einer intensiven Erforschung der Gebiete in Polen erhoben, die vermutlich erdölführende Schichten aufzuweisen haben. Besondere Hoffnung legt man auf die Verwirklichung der Vorhersagen über das Vorhandensein von Erdöl im Posenschen in der Nähe von Pakosch, weiter in der Umgebung von Druskiemiki auf der Linie Sarny-Grodno. Auch im neuen Zentral-Industriegebiet dürfte nördlich vom Jasloer Revier Erdöl vorhanden sein. Bisher wurde dort nur Erdgas erbohrt. Mit der Zunahme der Industrialisierung und Motorisierung ist das Erdölproblem in Polen akut geworden. Bei einer ungefähr gleichbleibenden jährlichen Produktion und einem steigenden Inlandsbedarf wird die Ausfuhr, die ohnedies wenig lohnend ist, immer mehr eingeschränkt, und mit ihrer Einstellung kann in nächster Zeit gerechnet werden, wenn nicht neue ergiebige Erdölvorkommen erschlossen werden.



Wir erinnern daran,
daß übermorgen Pfingsten ist!
Halte die Erlebnisse dieser Tage
fest durch Aufnahmen mit einem
Apparat von
Foto-Greger, Poznań 3, 27 Grudnia 18.

H. FOERSTER
DIPLOM-OPTIKER
Poznań, Fr. Ratajczaka 35
Telefon 2428.



Augenläser fachgemäß zugepaßt, in moderner Ausführung!
Feldstecher, Barometer, Thermometer, Regenmesser, Stalldünger-Thermometer, Getreidewaagen
Reparaturen schnellstens! nach amtlicher Vorschrift.

Legen Sie Wert auf ein gemütliches Heim?
Dann kaufen Sie **Möbel**
preiswert und gut bei
A. Soschinski, Poznań, Wozna 10. Tel. 58-85
Lagerräume Wielkie Garbary 11.

Anzeigen kurbeln die Wirtschaft an!

Berühmte Künstler
urteilen begeistert über
Sommerfeld
Flügel und Klaviere
Export nach England, Holland, Frankreich, Argentinien-Ceylon
Fabriklager Poznań, 27 Grudnia 15



Möbl. Zimmer zu vermieten.
Dąbrowskiego 3, W. 13.

BRAUT-AUSTATTUNGEN LEINEN - INLETT'S
Damen Herren
Wäsche-Firma
J. Schubert
LEINENHAUS WASCHE-FABRIK
POZNAŃ ST. RYNEK 76
Steppdecken Gardinen



Lichtspieltheater „Słońce“
Heute, Freitag, die große Premiere des schönsten Film-Lustspiels von **Hans Helbig**
„Seine Tochter ist der Peter“
In den Hauptrollen:
Olga Czechowa — Maria Andergast — Paul Hörbiger — Karl Ludwig Diehl und **Traudl Stark**, die europäische „Shirley Temple“
Ein Film, der jeden zum Lachen bringt und von dem alle begeistert sein werden.
„Słońce“ für alle! Alle ins „Słońce“!

Freie Stadt Danzig
ZOPPOT
Pfingsten: Gr. Sonderveranst.
10.-12. Juni: Intern. Reit- und Springturnier.
Juli / Aug.: Richard - Wagner-Waldoper.
Internat. Pferderennen. Tennis- u. Tanz-Turniere. Segelregatten. Blumenkorso. Modenrevuen.
Internat. Kasino - Roulette - Baccara — Spielgewinne ausfuhrfrei!
Auskunft und Prospekte: Kurverwaltung und Kasino Zoppot.

Wie drucken:
Familien-, Geschäfts- und Werbe-Drucksachen
in geschmackvoller, moderner Aufmachung. —
Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft,
Handel, Industrie und Gewerbe. — Plakate,
ein und mehrfarbig. — Bilder und Prospekte
in Stein- und Offset-Druck. — Diplome.

Concordia Sp. Akc. Poznań
Aleja Marsz. Piłsudskiego 25. Telefon 6105 und 6275.

Lichtspieltheater „Słońce“
Am Sonnabend, 4., Sonntag, 5., u. Montag, 6. Juni, um 3 Uhr nachmittags
„Die Pensionsschülerin“
mit Deanne Durbin und Herbert Marshall.
Mitwirkung der Wiener Sängerknaben.
Am Sonntag, 5., u. Montag, 6. Juni, um 12 Uhr mittags
„WRZOS“
Eintrittspreise Parterre 50 und 75 gr, Balkon 1. — zt
Vorverkauf an der 3. Kinokasse

SOMMERSPROSEN
verschwinden bei Gebrauch
von **Kreme und Seife**
E FELIS
R. Barcikowski S. A. Poznań

Das Juni-Heft der „neuen Linie“:
See- und Bade-Heft
Seemannsträume von Peter Bamm · Bunte Strand-Abel von Hubert Mumelter · Die letzten Segel-schiffe · Das Seebad der Zwanzigtausend · Häuser an der Wasserkante · Typologie der Liebe
die neue Linie
Preis 1.75 zt
KOSMOS — BUCHHANDLUNG
Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25

Habe aus meiner **Merino-Stammshäuferei**
Zuchtleitung Dir. Alkiewicz — sehr preiswert einige gute
Zuchtböde abzugeben
Czapski, Obra, Koźmin

Anzeigen
für alle Zeitungen und Zeitschriften vermittelt zu Originalpreisen die deutsche

Bermittlung
Kosmos Sp. z o.o.
Reklame- und Verlagsanstalt
Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25
Tel. 6105.

„MASCOTTE“
Poznań, św. Marcin 28.
Moderne Sommerrollen sowie Indanthren-Baumwollen u. Garne für Blusen und Sweater.
Neue Zeichnungen sowie alle Handarbeitsmaterialien, gezeichnete u. gestickte Blusen in reicher Auswahl stets am Lager.

Kleine Anzeigen
Abeschriftwort (fett) ----- 20 Groschen
jedes weitere Wort ----- 10 „
Stellengesuche pro Wort ----- 5 „
Offertengebühr für Offerte Anzeigen 50 „
Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe
Zement
in den Marken „Wyjoka“, „Golejzon“ usw., wasser-dichten Zement „Ciccoffe“ zu günstigen Preisen und Bedingungen.
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp. Poznań
Antiquitäten Kunstgewerbe Volkskunst
Caesar Mann, Poznań, Rzeczypospolitej 6
Möbel, Kristallfächer
verschiedene andere Gegenstände, neue und gebrauchte, stets in großer Auswahl. Gelegenheitsverkauf.
Jeżycka 10 (Świętojałwsta)

Verdeckwagen
schöne Form, gut erhalten, 4 Personen, zu verkaufen. Off. u. 1724 an die Geschft. dieser Zeitung, Poznań 3.

Berufskleidung
Wollereien
Bäckereien
Fleischereien
Drogisten
u. s. w.



J. Schubert
Leinenhaus und Wäschefabrik
Poznań
Hauptgeschäft:
Stary Rynek 76
gegenüb. d. Hauptwache
Telefon 1008.
Abteilung:
ulica Nowa 10
neben der Stadt-Sparkasse
Telefon 1758.

Erstgenz
für Invaliden, Arbeitslosen, oder Witwe **Verkaufsfond**, Nahrungsmittel, Käse u. Obst. Rymel Lazariski, Plac Sapieżyński, frankheitshalber günstig abzugeben.
Szwajcarska 16 m. 15

Reisekoffer
Schirme
Altenmappen
Damenhandtaschen
Tornister
Kuffade
andere
Lebergalanterie
wirklich billig
Baumgatt
Poznań, Wrocławska 31.


GRACZYK
FR. RATAJCZAKA 31
BIB. SHERMARCINA
Damentaschen von 3,70 zt
Koffer von 0,80 „
Schirme von 3,50 „
Lederwaren- und Kofferfabrik
Poznań, Górna-Wilda
Tel. 55-88
fabriziert speziell:
Auto- Koffer
Muster- Koffer
Reise-Apotheke-Koffer



Auto-Rogbiorka
Neueröffnete Firma empfiehlt gebrauchte Ersatzteile für Autos, Untergestelle für Pferdegespann auf Gummi mit getraden Achsen. Reifen, Schläuche. Konturanzpreis.
Dąbrowskiego 83/85, Tel. 69-37.

Empfehle
billig geräucherter Kal. Butter, Käse Land- und Dauerwurst, Räucherwaren, Eier, Obst, Schokoladen, Bonbons und gebrannten Rachtigal-Kaffee.
Pomorski Dom Delikatessów
św. Marcin 52
Telefon 57-51.

Verretung von Motorrädern
Phänomen, Wulgum, Hecker, Triumph mit Sachsmotor, elektr. Licht. Registrierung wie Fahrrad verkauft billig
WUL-GUM
Poznań, Wielkie Garbary 8.



Sämtliche Schneiderzutaten
für Anzüge, Mäntel und Kleider. Große Auswahl
Andrzejewski Szkolna 13.
Spezialgeschäft für
Couches
Św. Marcin 74 — Rapp.

Die vollkommene, weltberühmte Milch-Zentrifuge
Westfalia
Prospekte und Bezugsquellen-Nachweis durch
„Primus“
Poznań, Skośna 17.



Sommerfrische
Hogajen
Möbl. Zimmer an Sommergäste zu vermieten.
Włkner, Rogoźno, Wlkp. Poznańska 270.

Vermietungen
Büroräume
4 Zimmer, Zentralheizg., Wab. Lejczyńskiego zu vermieten. Zuzhr. „Par“ unter „55,333“.

Unterricht
Englisch u. Polnisch
erteilt qualifizierter Pädagoge.
Plac Rowomiejki 5 W. 6.

Stellengesuche
Tüchtiger Landwirt, 12 Jahre Praxis, sucht
Stellung
als Beamter, evtl. Aufseher auch andere. Bin guter Fachmann, evgl. Off. u. 1723 an die Geschäftsst. dieser Zeitung, Poznań 3.

Bäckergehilfe
sucht zu sofort oder später
Stellung. Richard Lohde, Szklarka Trzebielka, pow. Nowy Tomysl.

Offene Stellen
M. Haushalt in Poznań sucht jüngeres evgl. deutsch-poln.
Mädchen
für alle Hausarbeiten. Off. an d. Geschft. d. Zeitung Poznań 3. u. 1725

Evangelisches Mädchen
vom Lande, zuverlässig, kinderlieb und guten Kochkenntnissen, von sofort für Stadthaushalt Poznań gesucht. Off. u. 1729 an die Geschäftsstelle d. Zeitung, Poznań 3.

Suche zu sofort zuverlässiges
Mädchen
zur Stubenarbeit und Hilfe in der Küche (nicht abwaschen). Bib. Lebenslauf u. Gehaltsansprüche u. 1728 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3.

Suche ab 15. 6. für groß. Haushalt ehrliches,
besseres Mädchen
mit Kochkenntnissen beider Landesprachen mächtig. Off. erbeten u. 1727 a. d. Geschft. d. Ztg. Poznań 3.

Unverheirateter
Beamter
für intern. bewirbt. Gut. mittlerer Größe gesucht. Erfahrung im Röhrenbau u. Saatgut, Berm. erwünscht. Vehrprüfung der polnischen Sprache in Wort u. Schrift Bedingung. Bewerbung mit Lebenslauf und lückenlosen Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten. Offert. u. 1722 an die Geschäftsst. dieser Zeitung, Poznań 3.

Zum 1. 7., evtl. früher gesucht, für vielseitigen Wirtschaftsbetrieb
junger Wirtschaftsbearbeiter
mit guter Schulbildung, mehrjähriger Praxis, an strengen Dienst gewöhnt, perfekt Polnisch in Wort u. Schrift. Es wollen sich nur bestempfohlene Leute melden an Dom. Bialokosz, n. Łeźce, pow. Międzychód.

Suche zum 15. 6. kräftiges
Küchenmädchen
nicht unt. 20 J. für größeren Landhaushalt. Zeugnisabschriften an Frau **Bitter**, Gostkomo p. Wiejka Górka, powiat Rawicz.

Suche zum neuen Schuljahr evgl.
Hauslehrerin
für 2 Kinder, 2. u. 5. Schuljahr. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen an: Frau Erika Witsche Staniew, p. Koźmin.

Weinmädchen
für kleinen Stadthaushalt gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter 1721 an die Geschft. dieser Zeitung, Poznań 3, erbeten.

Hausmädchen
kinderlieb, Handarbeit, gesucht Strzelecka 6-5.

Verschiedenes
Wanzenausgabung
Einzige wirkl. Methode. — Töte Ratten, Schwaben.
Amicus, Kawrzyniat
Poznań
Stajczyca 16, Wohn. 12.

Bernehme Herren- Maßschneiderei (Anstiftopfererei)
führt billigt u. reell aus
R. Magiera
Strzelecka 5. Tel. 47-62.

Repariere
Uhren
gut und billig.
Ein Jahr Garantie.
„Longines“
Poznań, św. Marcin 79.

Die Ein- u. Ausfuhr von Heirats-, Erbschafts- u. Umzugsge-
samt
sowie
Umzüge
in grossen geschlossenen
Möbeltransport - Autos
von und nach allen Orten führt preiswert aus
W. MEWES Maschl.
Speditionshaus
Poznań
Tama Garbarska 21
Tel. 33-56 u. 23-35.
Ausgabestelle für Zollpassierscheine (Auto-Triptik) nach Deutschland.

Willkommene
Einsegnung Geschenke:
Füllfederhalter ■ Drehbleistifte ■ Notizbücher, Photographie- u. Poesie-Alben ■ Briefkassetten mit Monogramm - Prägung Besuchs-karten u. s. w. empfiehlt
Papierdruck
Aleja Marcinkowskiego 26
Telefon 3293 u. 3294